

MEHR INFOS ZUM
ORTSTEIL GOLM
IM INTERNET:
WWW.POTSDAM-GOLM.DE



· AUSGABE 01 | APRIL 2019 ·

14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM

3.500
GOLMERINNEN UND
GOLMER FEIERN

110 JAHRE
FREIWILLIGE
FEUERWEHR GOLM

730 JAHRE GOLM



IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil Potsdam-Golm

HERAUSGEBER

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und Kultur, Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm, eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Potsdam VR 7645 P.

VORSTAND Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel | Sven Goltz

INTERNET www.kultur-in-golm.de

E-MAIL kontakt@kultur-in-golm.de

VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (ViSDP), Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm (allgemeiner Teil); Nadine Schulze, Förderverein der Feuerwehr Potsdam-Golm, (Historie Seite 17 – 28);

EHRENAMTLICHE REDAKTION Johannes Gräbner, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, André Schönherr, Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel, Andrea Straszewski.

FOTO TITELBLATT

Freiwillige Feuerwehr Potsdam-Golm

DRUCK

Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH | Karl-Liebkecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm | Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Potsdam HRB 922

LAYOUT Ira Wolgast

TITELBILDENTWURF [»14476«] Dirk Biermann

FOTOS UND ARTIKEL Alle Fotos ohne gesonderten Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinnessprechend zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzdrukken.



ORTSTEILZEITUNG ZUM DOWNLOAD
www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm/download

REDAKTIONSSCHLUSS für Ausgabe 02.2019:
www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm

VERTEILUNG »14476 Golm« erscheint nicht zu festen Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt ehrenamtlich und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in 14476 Potsdam-Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.



Mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam. Diese Ausgabe der Ortsteilzeitung »14476 Golm« wird mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm gefördert.

Editorial



LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

an dieser Stelle möchten die Redaktion und der Kultur in Golm Verein Ihnen Frohe Ostern wünschen. Bitte beachten Sie die Hinweise im Heft auf die vielen Veranstaltungen, die Golmer für Golmer organisieren. Belohnen Sie deren Mühe mit zahlreicher Teilnahme. Die wichtigste Veranstaltung dieses Jahres ist natürlich am 31. August die Feier zum 110-jährigen Bestehen unserer Freiwilligen Feuerwehr. Darauf gehen wir im Heft ausführlich ein. Und weil Golm, genauer die Alte Dorfkirche, vor 730 Jahren zum ersten Male erwähnt wurde, begehen wir beides mit einem Festumzug und einer großen Feier. Ein herzliches Dankeschön an den Förderverein der Feuerwehr und die

Freiwillige Feuerwehr, die die Organisation in die Hand genommen haben. Golm wächst dynamisch. Wir begrüßen viele neue Golmerinnen und Golmer im Neubaugebiet am Großen Herzberg und in den zahlreichen Studentenwohnheimen. Besuchen Sie gerne die Veranstaltung »Golm für Neugolmer« am 15. Juni. Auch die wissenschaftlichen Einrichtungen und Gewerbeansiedlungen des Wissenschaftsparks treten erfreulicherweise in die lang erhoffte Wachstumsphase. Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Sommerzeit und lesen uns im Herbst wieder.

Dr. Rainer Höfgen // Kultur in Golm e.V.

ANKÜNDIGUNG

WANDERUNG ZUR ENTENFANGANLAGE

WANN Sonntag, 28. April 2019
WO 9.30 Uhr an der Storchenbank vor dem Eingang des Friedhofes in der Geiselbergstraße
MIT WEM Wanderführerin Monika Marx-Diemel
WAS Wanderung (ca. 12 km) zur Entenfanganlage durch das Golmer Luch und den Wildpark-West. Dazu gibt es so manches Wissenswertes über das Golmer Luch und zur Entenfanganlage zu berichten. Rucksackverpflegung. Rückkehr zum Bahnhof Golm gegen 14 Uhr.
KOSTEN kostenfrei
ANMELDUNG marx-diemel@kultur-in-golm.de



ANKÜNDIGUNG

FÜHRUNG ÜBER DIE GOLMER DEPONIE

Im Jahre 2015 haben wir zum letzten Male die Golmer Deponie begangen und den Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich über den Sanierungsstand zu informieren. Der Kultur in Golm e.V. bietet am Samstag, dem 18. Mai 2019 die Möglichkeit, sich über den derzeitigen Sanierungsstand zu informieren. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am Eingang zur Deponie. Man erreicht den Eingang vom Mitteldamm her, der gegenüber den Max-Planck-Instituten von der Geiselbergstraße abzweigt, dem Weg folgt man an der großen Ulme vorbei in Richtung Nattwerder und vor dem Anglerkanal biegt man links ab. Aktuelle Informationen unterbreitet wie in



den Vorjahren Jens Wiedemann vom Bereich öffentlich-rechtlicher-Entsorgungsträger, Koordination Abfallwirtschaft der Stadtverwaltung Potsdam. Auf geeignetes Schuhwerk und Kleidung ist zu achten.

WANN Samstag, 18. Mai 2019
BEGINN 10.00 Uhr
WO Eingang Deponie Golm
KOSTEN kostenfrei
VERANSTALTER ist Kultur in Golm e.V.

3.500 GOLMERINNEN UND GOLMER FEIERN .
110 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR . 730 JAHRE GOLM

WIR FEIERN GEMEINSAM! FEIERN AUCH SIE MIT!



2019

Mit freundlicher Unterstützung © www.dein-plan.de/golm



Kommen Sie zum historischen Festumzug!

Samstag, 31. August 2019 ab 13 Uhr

Unser traditionelles Dorffest wird in diesem Jahr am 31. August als großartiges Jubiläumsfest durch die Golmer Feuerwehr zusammen mit Vereinen, Institutionen und vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern ganz besonders gestaltet. 110 Jahre Feuerwehr und zusätzlich 730 Jahre Golm als Ortschaft sind uns Anlass genug, um mit einem historischen Festumzug zu beginnen. Wir erwarten Euch an der Feststrecke! Zusammen geht es über die Geiselbergstraße, an der Kirche vorbei um den Reiherberg herum Richtung Bühne, wo wir bei einem gemütlichen Bier, einer leckeren Bratwurst, bei Livemusik unseren Tag gemeinsam verbringen. Gemeinsam haben wir Aktionen für viel Spaß und Spiel für unsere Kinder vorbereitet. Ihr könnt euch schon heute freuen!

Wir bitten insbesondere um Nachsicht für Umleitungen und Parkverbote für den Umzug und die Feststrecke (auch schon Tage vorher).

Den Verlauf der Feststrecke können Sie auch der nachfolgenden Karte entnehmen.

Bis zum 31. August bei schönstem Wetter!

Nadine Schulze ///

Vorstand Förderverein der Feuerwehr





ANKÜNDIGUNG

GOLM FÜR NEUGOLMER*INNEN



Sie sind gerade nach Golm gezogen? Sie sind schon vor einiger Zeit nach Golm gezogen? Sie sind schon immer Golmer?

Lernen Sie ihre (neue) Heimat besser kennen. Unser Ortschronist, Siegfried Seidel, berichtet zur Geschichte Golms und beantwortet alle ihre Fragen. Einige Golmer Vereine stellen ihre Angebote ab 10.30 Uhr vor. Danach bieten wir einen kurzen Spaziergang durch Golm an mit weiteren Informationen.

WANN Freitag, 15. Juni 2019
 UHRZEIT 11.00 Uhr Beginn des Vortrages
 ab 10.30 Uhr Marktplatz der Golmer Vereine
 WO AWO Grundschule Marie Juchacz
 KOSTEN kostenfrei

VERANSTALTER ist Kultur in Golm e.V.

ANKÜNDIGUNG

GÄRTEN OHNE INSEKTEN – WAS BLÜHT UNS DA?



Dr. Konrad Näser und Dieter Dahlke tragen zu dem Thema vor, wie wir alle etwas für uns, für die Umwelt und die

Tierwelt tun können. Insbesondere geht es um Bienen

tracht, Naturwiesen und was jeder mit seinen Blumen im Garten beitragen kann.

Dr. Konrad Näser, der wohl in ganz Deutschland bekannteste Staudenspezialist und Blumenratgeber aus Potsdam und Dieter Dahlke, Golmer Bürger und Hobby-Imker.

WANN Freitag, 27. September 2019
 BEGINN 19.00 Uhr
 WO Landhotel Potsdam - der Vortragsraum wird im Foyer ausgeschildert
 KOSTEN kostenfrei

VERANSTALTER ist Kultur in Golm e.V.

ANKÜNDIGUNG



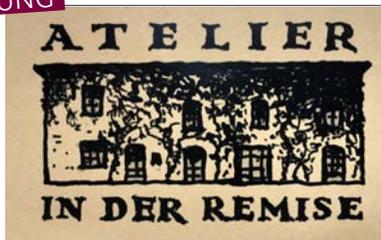
CAMPUSTOUR

WANN: Freitag, 13. September 2019
 UHRZEIT 16.30 Uhr
 WO Treffpunkt ist der Bahnhofsvorplatz vor »Hr. Lehmann«
 WAS Rundgang über den Campus der Uni mit Wissenswertem zur Geschichte des Standortes und den Forschungseinrichtungen und Instituten
 DAUER mind. 1,5 Stunden
 KOSTEN kostenfrei

VERANSTALTER ist Gesellschaftscampus Golm der Universität Potsdam gemeinsam mit dem Kultur in Golm e.V.

ANZEIGEN

ANKÜNDIGUNG



TAG DES OFFENEN ATELIERS IN GOLM

Ralf Zwanziger und Kornelia Dannenberg
 BILDER, ZEICHNUNGEN

WANN Sonntag, 5. Mai 2019, 11 – 18 Uhr
 WO Atelier in der Remise, Reiherbergstraße 17, 14476 Golm
 KONTAKT 0331.501069, korneliazwanziger@gmail.com



In unserem Salon werden die Kunden im ruhigen Ambiente ausführlich beraten und verwöhnt. Von einem Cut & Go Haarschnitt bis zur entspannenden Kopfmassage ist bei uns vieles möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Friseurteam von Jacqueline Domagala

Öffnungszeiten

Montag 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag – Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Reiherbergstr. 14, Golm (gegenüber Landhotel)

Telefon 0331 / 581 89 99



Reiherbergstraße 37
 14476 Potsdam Golm
 Telefon 03 31. 50 05 31
 www.dachdecker-grube.de

UNSERE GOLMER IDENTITÄT BEWAHREN!

Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet Ihr merken, dass man Geld nicht essen kann. Die neuen Planungen der Stadt Potsdam für Golm dürfen nicht dazu führen, dass dieses alte indische Sprichwort bei uns Erfüllung findet. Auch aus diesem Grund haben meine Kollegin Sylvia Frenzel und ich frühzeitig einen Antrag im Ortsbeirat zur Diskussion gestellt.

Manch einer erinnert sich sicher noch an die »Golmer Schlagzeilen«, die kurz vor Weihnachten in den Potsdamer Regionalzeitungen auftauchten. Und es waren keine Negativschlagzeilen oder ein Aufregerthema über Provokationen und Skandale. In dem schon erwähnten Antrag »Grüner Masterplan für Golm« wurde nicht weniger als ein angemessener Ausgleich zur bestehenden Flächenversiegelung in Golm gefordert, um so einen Weg zu einer nachhaltigen und klimagerechten Entwicklung einzuschlagen. Auf gängige Schlagworte und politisch korrekte Formulierungen haben wir bewusst verzichtet. In der anschließenden öffentlichen Diskussion konnten bereits konkrete Vorstellungen artikuliert werden. Bis auf eine Ausnahme fand unser Antrag große Zustimmung. Die Mehrheit im Ortsbeirat stimmte dafür, dass Golm den grünen Charakter des Ortsteiles beibehalten soll und es dafür einen Masterplan braucht. Der Antrag (Vorlage-18/SVV/0929) hat das konkrete Ziel, einen ökologischen Ausgleich für die Flächenversiegelung insbesondere durch den Wissenschaftspark Golm zu schaffen. Der »Masterplan Grün für Golm« soll zudem eine verbindliche Grundlage für die weitere städtebauliche Entwicklung unseres Ortsteils sein und zur »Heilung« der vorhandenen Fragmentierung beitragen.

GOLMER NATURERBE VON 1289 BIS 2019

Dass Golm aktuell eine komplexe Wandlung von einem ländlichen Wohnort zu einem urbanen Raum der Wissenschaft und Technologie mit steigenden Einwohner-, Studierenden- und Pendlerzahlen erfährt, steht außer Frage. Oftmals genügt ein Blick aus dem Fenster, um Baukräne erkennen zu können. Deshalb ist es jetzt wichtig, eine nachhaltige, qualitative und klimagerechte Entwicklung in unserem Ort sicherzustellen. JETZT, weil in 5–10 Jahren die Entwicklung so fortgeschritten sein wird, dass die Zeit

des Gestaltens vorbei ist. Beispiele, in denen dieser goldene Zeitpunkt verpasst wurde, gibt es leider an anderer Stelle in Potsdam zu erleben. Daher lautet der Anspruch: Wir wollen es besser machen! Zudem soll im Grünen Golmer Masterplan formuliert werden, dass unter anderem »grüne Strukturen« vernetzt werden, also Grünflächen, Biotope, Straßengrün oder naturnahe »Sport- und Bewegungsachsen«. Auch »grüne Architektur« etwa mit begrünten Dächern und Fassaden und »grüne Mobilität« zum Beispiel mit einem sogenannten E-Way wurden von uns in den Antrag hinein formuliert. Ein gelungener Startschuss wäre ein grünes Parkhaus, welches zudem ein Anlaufpunkt für Fahrzeuge mit E- und Wasserstofftechnologie sein könnte.

GREEN BUILDING IN GOLM

Unter grüner Architektur verstehen wir selbstverständlich auch ökologisches Bauen, welches international auch als »green building« bezeichnet wird. Dies gilt v.a. für anstehende öffentliche Bauten bzw. Architektur, die mit Steuergeldern finanziert wird und für Golm stilprägend sein könnten. Hier sollte die Wechselbeziehung zwischen den Menschen, ihrer gebauten Umwelt und den Ökosystemen auch gleichzeitig mit dem Anspruch verbunden sein, künftigen Generationen eine lebenswerte und intakte Umwelt zu hinterlassen. Wie dies funktionieren kann, zeigt ein Urlaubsbesuch in Dänemark. Im Land des Schriftstellers Hans Christian Andersen, der mit seinen Märchen wie »Die kleine Meerjungfrau«, »Das hässliche Entlein« und »Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern« Generationen verzauberte, kann man »grüne Architektur« bestaunen. In Dänemark haben Architekten früh begonnen, Nachhaltigkeit als Teil der Architektursprache zu begreifen. So will beispielsweise Kopenhagen 2025 die erste CO₂-neutrale Großstadt werden. Hier stehen viele originelle und zugleich ökologisch durchdachte Gebäude, wie etwa das erste CO₂-freie Gebäude Dänemarks, das »Green Lighthouse«, das abenteuerliche »Mountain«-Gebäude oder eine spektakuläre Schule. Bereits vor 10 Jahren, zur UN-Klimakonferenz in Kopenhagen 2009 wurde das »Green Lighthouse« auf dem Campus der Universität gebaut. Von Solarzellen über geschickt gesetzte Fenster und offene Raumstrukturen, die für viel Tageslicht sorgen, bis zur Erdwärme-Heizung wurde



Foto © Dr. Saskia Ludwig

an alles gedacht. Es ist ein leichtes sich vorstellen zu können, wie solch gelungene Ideen z.B. bei den Erweiterungsgebäuden der Universität Potsdam umgesetzt werden könnten.

All diese Pläne kosten viel Geld. Und auch in einer Stadt wie Potsdam, wird der Ortsteil Golm sicher keine besondere Förderung erfahren nur, weil der Bürgermeister hier zu Hause ist. Deshalb haben wir es als notwendig angesehen, dass geprüft werden soll, inwieweit für diese Vorhaben Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm »Zukunft Stadtgrün« in Anspruch genommen werden können. Das Programm startete 2017 und stellte 50 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Bundesfinanzhilfen werden den Ländern und Kommunen für Maßnahmen zur Verbesserung der urbanen grünen Infrastruktur bereitgestellt. Eine solche Förderung würde in Golm einen wichtigen Beitrag zur Lebens- und Wohnqualität, der Umweltgerechtigkeit und zum Erhalt der biologischen Vielfalt und der Naturerfahrung leisten.

EINE LEGISLATUR NEIGT SICH DEM ENDE

Nach ein paar Startschwierigkeiten fand sich der Ortsbeirat zu einem Gremium zusammen, das für Golm gearbeitet hat. Jenseits politischer Präferenzen sind verschiedene Anträge diskutiert und zumeist gemeinsam verabschiedet worden. Ich möchte mich bei meinen Kollegen recht herzlich bedanken, aber auch bei den Golmern, die entweder regelmäßig anwesend waren oder sich mit ihren Anliegen bei uns gemeldet haben.

Ihnen und Ihren Lieben ein frohes und sonniges Osterfest! Ich freue mich auf den weiteren Austausch mit Ihnen. Sie können sich jederzeit unter 0177/2687466 an mich wenden.

*Ihre Ortsvorsteherin
Dr. Saskia Ludwig*



GRÜNE FREIRÄUME . GRÜNE ARCHITEKTUR . GRÜNE MOBILITÄT

Foto © Sylvia Frenzel



So lauten der Untertext und das Anliegen des Antrages »Masterplan Grün für Golm«, den ich initiiert und als Stellvertretende Ortsvorsteherin auf

der 47. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung einbringen durfte.

Einer grünen und umweltgerechten Ortsentwicklungsstrategie kommt aus meiner Sicht eine herausragende Rolle zu, damit Golm für uns und unsere nachfolgenden Generationen ein lebensfreundlicher und liebenswerter Ort bleiben kann.

Die Überbauung der früheren Obstplantagen und Felder westlich und östlich der Bahn, teils mit großformatigen Gebäuden und teils mit kleinteiligen Wohnsiedlungen, hat nicht nur die Landschaft und den Naturhaushalt, sondern auch das Ortsbild und die Lebensqualität stark verändert. Nach den neuerlichen Plänen der Potsdamer Rathauspitze – die leider auch um-

standslos von der Fraktion B90/Die Grünen unterstützt werden – soll nun auch noch das Landschaftsschutzgebiet in Golm für künftige Wohn- und Gewerbebebauung geschliffen werden.

Desto wichtiger ist es jetzt, einen grünen übergeordneten Plan aufzustellen, dessen Einzelbausteine (z. B. ökologische Bauweise, Grünkarrees, öffentliche Gärten, Erholungsachsen) in die neue Bauleitplanung rechtsverbindlich einfließen; welcher aber auch die längst überfälligen Maßnahmen wie z. B. die Schließung des Wegenetzes in Golm festsetzt. Übrigens bietet der Bund ein Fördermittelprogramm »Zukunft Stadtgrün« auf, welches die LHP für eine grüne Golm-Strategie wie auch für die Umsetzung einwerben könnte.

Schauen wir mal, wie die »behutsame Stadtentwicklung« unseres Oberbürgermeisters Mike Schubert für Golm aussieht.

Sylvia Frenzel /// Ortsbeirat

Foto © Ulrich Buller



GOLM 2030

Vor 28 Jahren, im Jahr 1991 habe ich Golm zum ersten Mal besucht und kennengelernt. Wo heute die Institutsgebäude westlich der Bahn stehen, war freies Feld und wo die neuen Universitätsgebäude errichtet wurden, befand sich eine Obstplantage.

Golm hat sich rasant verändert: Viele Arbeitsplätze sind neu entstanden, die Zahl der Studienplätze hat sich vervielfacht. Aber zwangsläufig hat auch der Autoverkehr zugenommen; gleichzeitig ist Golm aufgrund der vorhandenen Bahnlinie und des Bahnhofs ein Verkehrsknotenpunkt für den öffentlichen Personennahverkehr geworden. Potsdam, Berlin, Schönefeld, Wustermark und Töplitz sind mit Bus und Bahn direkt erreichbar. All diese Standortgegebenheiten werden dazu führen, dass Golm auch in der Zukunft in das Blickfeld von Stadtentwicklung und Wirtschaftsplanung gerät. Ein deutlicher Hinweis hierfür ist die Initiative der Stadtverwaltung für eine »Vorbereitende Untersuchung Golm-Nord«. Dabei geht es um das Gebiet nördlich der Straße »In der Feldmark« bis zum Fuße des Windmühlenbergs. In das Untersuchungsgebiet fällt auch die Nordanbindung vom Gewerbegebiet nördlich des REWE-Marktes an die Golmer Chaussee Richtung Bornim.

Golm zeichnet sich aber nicht nur durch seine gute Entwicklung bei der Zahl von zukunftssträchtigen Arbeitsplätzen aus. Für Potsdam und für Brandenburg insgesamt war und ist das im Hinblick auf die in den 90er Jahren dramatisch angestiegene Arbeitslosenzahl ein positives Ergebnis.

Golm ist auch der Ort, der von Wald, Zernsee und freien Wiesenflächen umgeben ist. Nicht selten haben Besucher mir folgenden Kommentar über Golm gegeben: »Mensch, hier machen andere Urlaub, und du arbeitest hier.« Nach Norden und Osten locken Herzberg, Düstere Teiche, Katharinenholz und Windmühlenberg zu Spaziergängen. Von den Max-Planck-Instituten führen Wege durch die Felder und durch den Wald nach Grube und Einhaus. Bei Radtouren nach Werder oder in den Wild-

park-West hat man einen weiten Blick über das Golmer Luch. Der schöne Radweg vom Neuen Palais über die Lindenallee und »Am Urnenfeld« entlastet die Golmer Straße vom Autoverkehr, werden hierdurch doch viele Studenten und Golmer zum Umsteigen auf das Fahrrad motiviert.

GOLM IST EIN ATTRAKTIVER WOHNORT.

Die zügige Bebauung im vergangenen Jahr »In der Feldmark« und »Am Großen Herzberg« verdeutlicht das. Möglichkeiten zur Naherholung, gute Arbeitsplätze, gute Verkehrsanbindung und gutes Wohnen sind eben gleichermaßen gegeben. Gerade diese guten Bedingungen erfordern für die Zukunft eine gute, sensible, die Landschaft und Umwelt berücksichtigende Planung:

- Die Naherholungsgebiete durch gute Spazier- und Radwege an die Wohngebiete Golms heranrücken.
- Golm braucht eine Mitte, die Treffpunkt ist und zum Verweilen einlädt.
- In einem Bürgerhaus könnten Vereine und Bürgergruppen zum Gedankenaustausch und zu kulturellen Veranstaltungen einladen.
- Sportbegeisterte genießen in der Zukunft das dann ausgebaut Sportgelände.
- Die nachhaltige Förderung des Jugendfreizeitladens schafft für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit für eine gute Freizeitbeschäftigung.
- Und nicht zuletzt würden es sicher viele Golmer begrüßen, wenn das wachsende Golm den Betrieb eines Cafés, einer Drogerie, einer Apotheke oder auch eines Geldautomaten möglich machte. Schließlich ist auch die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen des täglichen Lebens mitgewachsen. Die Chancen für eine gute Entwicklung sind vorhanden.

Bei einer bürgernahen Planung, die den Wert der Landschaftsumgebung nicht nur berücksichtigt, sondern aktiv in die Gestaltung einbezieht und bei solider Verwirklichung wird Golm auch in Zukunft über 2030 hinaus unser attraktiver Wohnort bleiben.

Prof. Dr. Ulrich Buller /// Ortsbeirat



Foto © Dr. Saskia Ludwig

Solarradweg statt Schotterpiste

OFFENER BRIEF AN DEN OBERBÜRGERMEISTER DER LANDESHAUPTSTADT POTSDAM

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Mike Schubert,

vielleicht erinnern Sie sich noch an die letzte Ausgabe der Golmer Ortsteilzeitung, in der ich einen offenen Brief an Sie verfasst hatte, um der dringenden Bitte nachzukommen, die »Nordanbindung« in Golm zur Chefsache zu machen!

Als Ortsvorsteherin von Golm hatte ich die große Erwartungshaltung, dass der neue Potsdamer Bürgermeister – mit seinen Wurzeln »In der Feldmark« – dieses zentrale Projekt ganz oben auf seiner »To-do-Liste« für die ersten 100 Tage im Rathaus stehen hat. Obwohl nach Intervention des Ortsbeirates Golm der Bebauungsplan Nr. 147 zur Straßenanbindung des neuen Quartiers nördlich »In der Feldmark« in die Priorität 1 der Bauverwaltung aufgenommen wurde, besteht weiterhin Stillstand.

Deshalb nochmals die Bitte: Verleihen Sie der »Nordanbindung« in Golm den entsprechenden Nachdruck aus dem Rathaus, damit sich die Lebensqualität unserer gemeinsamen Nachbarn erheblich verbessert. Das Angebot von meinen Kollegen, dass Sie auch weiterhin herzlich im Ortsbeirat eingeladen sind, steht auch weiterhin. Um Ihnen für die Nordanbindung ein zusätzliches »starkes Argument« an die Hand zu geben, könnte parallel zur neuen Asphaltstrecke für Autos

und Lastwagen ein Radweg entstehen, der aus Solarzellen besteht.

Ein entsprechender Antrag »Innovative Radverkehrslösung in Golm« (Vorlage – 19/SVV/0037) zu einer Radstrecke in Golm wurde bereits im Ortsbeirat formuliert und an die Stadtverordneten in Potsdam im Januar überwiesen. Die Strecke würde aus speziellen Solar-Kacheln bestehen, aus denen der 2,50 Meter breite Nordanbindungs-Radweg quasi zusammengesteckt sein würde. Die Kacheln bestehen aus einer Solarzelle, die mit robustem Glas auf Ober- und Unterfläche kombiniert ist. So wird durch das einstrahlende Sonnenlicht Strom erzeugt, an den Rändern »gesammelt« und in eine höhere Spannung konvertiert. Die so erzeugte Energie könnte zur Beleuchtung des Radwegs und ggf. auch der neuen Straße genutzt werden. Und im Winter würde sich der Radweg selbst abtauen. Die Kosten für das Schneeräumen und -streuen würden wegfallen.

Mit dem Solarradweg parallel zur Nordanbindung in Golm würden Sie als Oberbürgermeister von Potsdam nicht nur auf eine innovative Technologie setzen, die zugleich Strom erzeugen und im Winter das Eis abtauen kann, sondern auch ein sicheres Radfahren am Forschungsstandort Golm ermöglichen. Was die Stadt Köln kann, wo der bislang einzige Solarradweg in Deutschland errich-

tet wurde, kann Potsdam schon lange. Zumal die Erfindung eine Innovation aus unserer Landeshauptstadt ist. Die hier gegründete Start-Up-Firma Solmove hat die Photovoltaik-Technologie für die Strecke in Köln geliefert. Die Erwartungen gehen aber noch weiter, wenn die Radstrecke parallel zur Nordanbindung nicht nur den Strom für die Beleuchtung des Weges erzeugt, sondern auch für die Versorgung eines Teils der geplanten Neubauten der Universität Potsdam genutzt werden würde.

Lieber Herr Oberbürgermeister, bitte nehmen Sie die Initiativen aus dem Golmer Ortsbeirat als Motivation, um mit innovativen Konzepten – an einem prädestinierten Standort wie Golm – wo noch viele Radwege benötigt werden, unsere Zukunft aktiv zu gestalten. Zudem wäre ein Solarradweg in Golm eine hervorragende Möglichkeit für Sie, dem schon längst beschlossenen »Klimaschutzkonzept« der Stadt Potsdam mehr Nachdruck zu verleihen und dieses mit Leben zu erfüllen. Unsere volle Unterstützung für die Nordanbindung, genauso wie für den Nordanbindungsradweg, ist Ihnen sicher!

Herzlichst

Ihre Saskia Ludwig

Ortsvorsteherin von Golm



Foto © proWissen Potsdam e.V.



FORSCHEN. ENTDECKEN. MITMACHEN.

7. POTSDAMER TAG DER WISSENSCHAFTEN AM 11. MAI 2019

Roboter bestaunen, Algen züchten und der Sonne ganz nah sein – das und vieles mehr ist möglich am 11. Mai beim Potsdamer Tag der Wissenschaften auf dem Campus der Fachhochschule Potsdam. Bereits zum siebten Mal findet das Fest für Wissenschaft und Forschung aus Brandenburg statt. Von 13 bis 20 Uhr sind die Türen der Hörsäle, Labore und der Werkstätten in der Kiepenheuerallee 5 für die Besucher geöffnet. Die Hochschulen des Landes sowie rund 30 Forschungsinstitute der Region, zu denen auch die Einrichtungen des Golmer Wissenschaftsparks gehören, sind in Potsdam zu Gast und geben unter dem Motto »Forschen. Entdecken. Mitmachen.« Einblicke in ihren wissenschaftlichen Alltag. In Vorträgen, Ausstellungen und Experimenten präsentieren sie Themen verschiedenster Disziplinen: von A wie Astrophysik bis Z wie Zeitgeschichte.

Potsdam ist Wissenschaftsstadt. Geforscht, gelehrt und experimentiert wird an zahlreichen Orten in der Stadt. Der Potsdamer Tag der Wissenschaften stellt deshalb jedes Jahr einen anderen Wissenschaftsstandort in den Mittelpunkt und begrüßt dort tausende große und kleine Wissensdurstige. So fand das Wissenschaftsfest beispielsweise in den letzten beiden Jahren am Wissenschaftsstandort Potsdam-Golm statt. 2017 waren die im Wissenschaftspark ansässigen Fraunhofer- und Max-Planck-Institute, die Universität Potsdam sowie das Landeshauptarchiv Gastgeber. Die Besucher schauten hinter die Kulissen der Institute und erfuhren, welch beispielgebendes Innovati-

onspotential in den Häusern steckt. Mehr als 15.000 Besucher strömten in die Labore, Gewächshäuser und Ideenschmieden, um Wissenschaft aus erster Hand zu erfahren.

Letztes Jahr fand der Potsdamer Tag der Wissenschaften ebenfalls in Golm statt, jedoch auf der anderen Bahnseite, auf dem Campus der Universität Potsdam. Erstmals mit dabei war 2018 die Medizinische Hochschule Brandenburg, die den Auftritt der Universitäten und Hochschulen des Landes vervollständigt hat. Neben den Mitmach-Experimenten und Präsentationen in den Gebäuden des Campus konnten und können sich auch dieses Jahr die Besucher im Forscher-camp im Experimentieren üben, über Studienangebote informieren, ihr Wissen testen und mit den Wissenschaftlern ins Gespräch kommen.

Der Potsdamer Tag der Wissenschaften ist eine Veranstaltung für die ganze Familie und repräsentiert die geballte Wissenschaftslandschaft Brandenburgs. Für die Unterhaltung zwischendurch sorgt ein buntes Bühnenprogramm. Der Eintritt ist frei.

Andrea Jacob ///
proWissen Potsdam e.V.

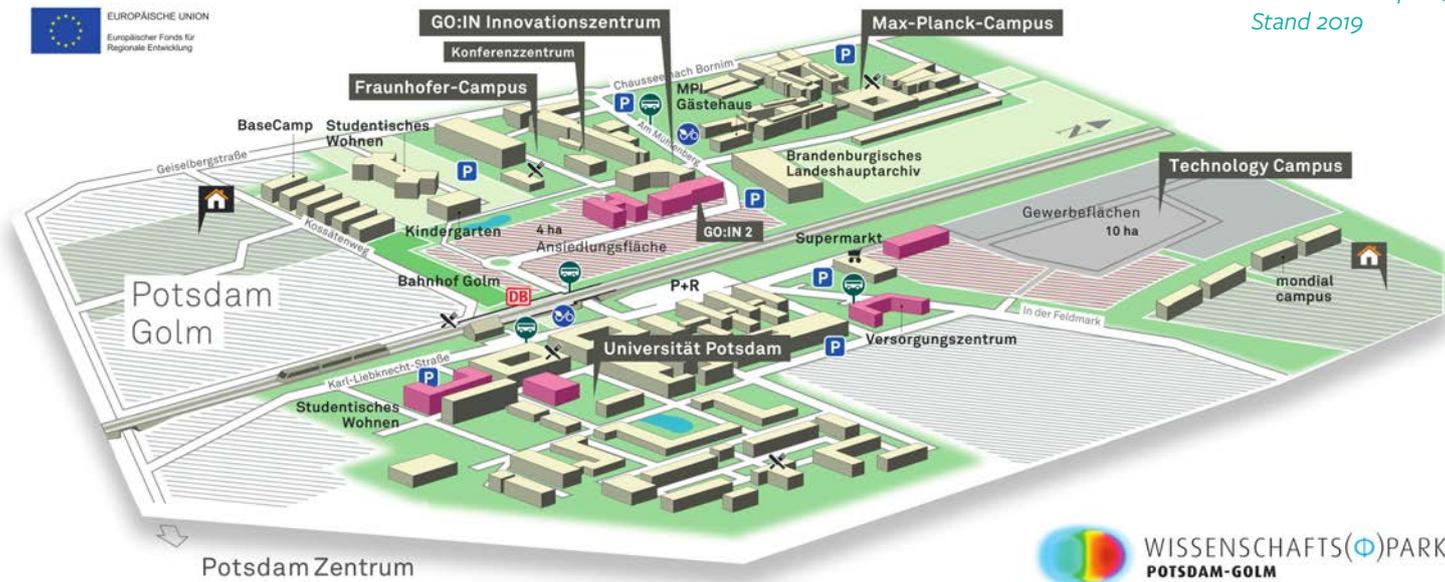
7. POTSDAMER TAG DER WISSENSCHAFTEN

11. Mai 2019 | 13 bis 20 Uhr
Fachhochschule Potsdam
Kiepenheuerallee 5 | 14469 Potsdam
Programm unter: www.ptdw.de

Passend zum Frühjahr wächst und gedeiht es auch im Wissenschaftspark Potsdam-Golm. Sicherlich haben Sie es bereits gemerkt: Im Wissenschaftspark wird gebaut. Während im Herbst bereits Richtfest für ein neues Studentenwohnheim auf dem Gelände der Universität war, werden in den nächsten Wochen die Wohnhäuser des Mondial Campus, in denen Mikroapartments entstanden sind, eröffnet. Zwischen der Universität und dem Rewe Supermarkt wird endlich das lang ersehnte Versorgungszentrum gebaut und auch auf der westlichen Seite der Bahn sind Bagger und ein Baukran zu sehen. Hier errichtet die Project Immobilien AG ein Bürogebäude, in dem neben den Arbeitsplätzen genug Platz für Laborflächen sein wird. Mit einer Fertigstellung ist 2020 zu rechnen. Immer wieder erreichen das Standortmanagement des Wissenschaftsparks Anfragen von verschiedensten Unternehmen, die sich in Golm niederlassen möchten, allerdings gibt es derzeit nicht genug Platz, diese unterzubringen. Ziel Potsdams ist es, circa 100 Unternehmen aus den Bereichen Life Science, Biotechnologie, Geowissenschaften oder Materialforschung – zu denen die im Park befindlichen Forschungsinstitute arbeiten – hier anzusiedeln und nicht nur der größte Wissenschaftsstandort Brandenburgs zu sein, sondern auch einer der innovativsten Orte in der Hauptstadtregion.

Noch mehr Neues? Langsam geht es mit der neuen Mitte in Golm voran. Dieses Projekt steht schon lange im Zentrum und wurde im Maßnahmenplan Golm als einer der wichtigen Schritte festgehalten. Die Fortschritte waren und sind allerdings nach außen hin noch nicht zu sehen. Doch die Weiterentwicklung einer Golmer Mitte um den Bahnhofsbereich und damit die Schaffung der Grundlagen für Begegnungsplätze und Infrastruktur wie Läden und Cafés, um einen neuen attraktiven Ortskern zu schaffen, ist allen Beteiligten wichtig. Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam hat hierfür in ihrer Sitzung am 03.05.2017 den Aufstellungsbeschluss B 157 gefasst. Im sogenannten Bauleitplanverfahren sollen die Möglichkeiten zur Umsetzung der Planungsziele in Kooperation mit den Grundstückseigentümern auf Grundlage des städtebaulichen Konzeptes ausgelotet und konkretisiert werden.

Neu ist, dass der bisherige Geltungsbe- reich um eine grüngeprägte Fläche zwischen der Bahntrasse und den öffentlich gewidmeten Straßenflächen im Süden so- wie um ein Flurstück westlich der Bahn-



ALLES NEU MACHT – DAS FRÜHJAHR

trasse im Norden vergrößert werden soll. Durch die Erweiterung des räumlichen Geltungsbereiches eröffnet sich die Möglichkeit, weitere bedeutungsvolle Flächen in die gemeinsame Planung mit einzubeziehen und diese einer einvernehmlichen, abgestimmten Entwicklung zuzuführen.

Es wird in den kommenden Wochen eine Kommunikations- und Beteiligungsstrategie entwickelt, die das weitere Bauleitplanverfahren begleiten soll. Diese begleitet ein von der Stadtverwaltung ausgewähltes externes Büro. Insgesamt möchte man an die bisherigen Diskussionen anknüpfen.

Wenn Sie hierzu oder darüber hinaus Fragen haben oder sich informieren möchten, dann bietet Ihnen die jeweils am ersten Montag im Monat stattfindende Sprechstunde bei Standortmanagerin Agnes von Matuschka den nötigen Raum dazu. Anmeldung unter:

anmeldung@wisspark.de.

Es sind übrigens auch kleine Dinge, über die wir uns freuen. So gibt es seit einigen Wochen im Wissenschaftspark eine weitere Nextbikestation, direkt vor dem GO:IN – pünktlich zum Frühjahr. Hier finden Sie einen genauen Überblick aller sich

in Potsdam befindenden Nextbike-Stationen: www.nextbike.de/de/potsdam/.

Eine wirklich große Veränderung hinsichtlich des Wissenschaftsparks beschäftigt uns intern bereits seit bald einem Jahr: Das Aufsetzen einer neuen Marke und damit einhergehend einer neuen Website für den Wissenschaftspark. Wir haben viele Gespräche geführt und überlegt, wie die bestmögliche Präsentation des Wissenschaftsparks aussehen könnte. Wie machen wir möglichst viele Menschen auf den größten Wissenschaftsstandort Brandenburgs aufmerksam und wie können wir Anwohner und Mitarbeiter gut informieren? Das Ziel ist ein moderner und internationaler Auftritt, der den Wissenschaftspark auch außerhalb der Forschungslandschaft über die Grenzen Potsdams hinweg bekannt macht. Mit neuen Veranstaltungsformaten für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, einer Stellenbörse und einem Veranstaltungskalender möchten wir den Wissenschaftspark nahbarer und erlebnisreicher werden lassen. Seien Sie gespannt – wir sind es auch.

Antonia von Radow ///
Wissenschaftspark Potsdam-Golm,
Standortmanagement Golm



Baustelle der Project
Immobilien AG
neben dem GO:IN



WIE SIEHT DIE ZUKUNFT DER WISSENSCHAFT AUS?

WISSENSCHAFT MITGESTALTEN

Am 11. Mai findet in diesem Jahr der Potsdamer Tag der Wissenschaften auf dem Campus der Fachhochschule Potsdam statt. Auch unser Projekt der »Innovativen Universität Potsdam« wird mit dem Technologie-, dem Bildungs- und uns – dem Gesellschaftscampus – vertreten sein. Am Stand kann man unser erstes 360°-Panorama testen. Der virtuelle Rundgang führt über den Campus Golm der Universität Potsdam zu den Instituten von Max-Planck und Fraunhofer und dem Basecamp. Des Weiteren werden die Ergebnisse der Umfrage »Ideen-Sharing: Umfrage zur Potsdamer Bürgeruniversität auf dem Campus Golm« präsentiert. Mehr als 1.000 Antwortbögen sind bis Jahresende eingegangen und mussten ausgewertet werden. Ein großes Interesse der Teilnehmer*innen zeigte sich hier für die Forschungsbereiche Bildungs-, Ernährung- und Gesundheitswissenschaften. Besonders gefreut haben wir uns über die große Bereitschaft, sich aktiv bei neuen Formaten des Wissenstransfers zu beteiligen, sei es als Ideengeber oder durch die Teilnahme an Experimenten.

Im Gesellschaftscampus arbeiten wir an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Konzepte wie Citizen Science, den sogenannten Bürgerwissenschaften, sind für uns

besonders wichtig. Die Bürger*innen können sich durch Citizen Science Formate an wissenschaftlichen Projekten beteiligen. Sie können Beobachtungen melden, Messungen durchführen oder Daten auswerten. Der Austausch steht hierbei im Mittelpunkt, denn Bürgerwissenschaftler*innen stellen neue Fragen und gestalten so eine neue wissenschaftliche Kultur mit. Was zum Beispiel in Großbritannien und den USA schon sehr verbreitet ist, soll nun auch in Golm Stück für Stück umgesetzt werden.

Auch auf der Seite der Wissenschaftler*innen werden wir aktiv. Wir suchen Forscher*innen, die bereit sind, ihre Forschung für Citizen Science Ansätze zu öffnen. Beide Seiten können so in Dialog treten und vom Wissen und den Erfahrungswerten aller Beteiligten profitieren. Ein erstes neues Format des Wissenstransfers haben wir mit unseren »Cam-

pus-Touren« getestet. In Kooperation mit dem Hochschulsport der Universität Potsdam konnten Interessierte an wissenschaftlich geführten Rundgängen teilnehmen. Hierbei stand nicht nur der sportliche Aspekt im Vordergrund, sondern die Wissensvermittlung. Experten aus der Botanik/Ökologie hielten immer wieder kurze Vorträge auf der Strecke und beantworteten die Fragen der Teilnehmer*innen. Aufgrund des regen Interesses werden weitere »Campus-Touren« mit neuen wissenschaftlichen Disziplinen in 2019 folgen.

Sabine Rieder/Anne Frey ///
Gesellschaftscampus
www.inno-up.de

ANKÜNDIGUNG ORTSUMFAHRUNG POTSDAM

EINE LÖSUNG FÜR POTSDAMS
VERKEHRSPROBLEME?

- WANN: Montag, den 29. April 2019, 18.00–19.00 Uhr,
WO Sitzungsraum, EG, des GO:IN
WAS Informationsveranstaltung zum Thema »Ortsumfahrung Potsdam – eine Lösung für Potsdams Verkehrsprobleme?«
KOSTEN kostenfrei
VERANSTALTER ist BI Golm und ARGUS Potsdam e.V.



SIE BEKOMMEN DIE ORTSTEILZEITUNG
NICHT IN DEN BRIEFKASTEN?

WIR HABEN BRIEFKASTENAUFKLEBER!



Unsere ehrenamtlichen Verteiler dürfen die Ortsteilzeitung nicht in Briefkästen mit dem Aufdruck »Keine kostenlosen Zeitungen und Werbung« einstecken. Wir wissen aber, dass viele doch gerne die Ortsteilzeitung hätten. Wir stellen daher jetzt einen wetterfesten Aufkleber für Ihren Briefkasten bereit, der dem Verteiler signalisiert, dass die Zeitung erwünscht ist.

WO BEKOMMEN SIE DEN AUFKLEBER?

Bei den verschiedenen Festen und Veranstaltungen in Golm hat häufig der Verein Kultur in Golm e.V. als Herausgeber der Zeitung einen Stand.

- ▶ Weiterhin können Sie den Aufkleber im Frisörladen von Frau Fechner, »Salon Anne« in der Reiherbergstraße 39b gegenüber der Einmündung der Karl-Liebknecht-Straße, erhalten.
- ▶ Oder fragen Sie den Verteiler, wenn Sie ihn oder sie sehen.

Sprechen Sie Ihren Nachbarn oder Ihre Nachbarin mit einem KEINE-Werbung-Aufkleber gern an und erzählen ihm von unserem Aufkleber – denn ohne Ortsteilzeitung im Briefkasten kann er oder sie ja dies bislang gar nicht gelesen haben. Danke!

Sie erhalten den Golmer Newsletter nicht mehr?



Aufgrund der europaweit eingeführten EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) mussten wir alle unsere Abonnenten des Newsletters anschreiben und um Bestätigung bitten, dass sie den Newsletter weiter beziehen möchten und mit den Bedingungen einverstanden sind.

Leider haben einige nicht auf die Anfrage geantwortet. Ohne diese Antwort dürfen wir den Newsletter aber nicht mehr zuschicken.

Also, diejenigen, die weiter Interesse haben, den Newsletter zu beziehen oder die ihn neu erhalten möchten, bitten wir, uns unter newsletter@kultur-in-golm.de eine kurze E-Mail zu schicken, die besagt, dass man den Newsletter beziehen möchte.

Der Newsletter wird genutzt, um Informationen zu Veranstaltungen und Ereignissen in Golm zwischen den Erscheinungsterminen der Ortsteilzeitung »14476 Golm« interessierten Bürgerinnen und Bürgern per E-Mail mitzuteilen.

Weitere Infos unter:

<http://kultur-in-golm.de/aktuell/newsletter-golm>

Margrit Höfgen /// Newsletter-Redaktion Kultur in Golm

KULTUR IN GOLM e.V.



Unser neues Spendenkonto

IBAN DE08 1605 0000 1000 5079 78

MBS Potsdam

Kontoinhaber: Kultur in Golm e.V.



Hochzeiten und private Feiern im Landhotel Potsdam

Nebenan - lassen sich die besten Feste feiern.

Das neu gestaltete Landhotel Potsdam überzeugt mit seinem ganz individuellen und modernen Landhausstil. Schon beim Betreten der neuen Räumlichkeiten sind große und kleine Gäste verzaubert. Verständlich, dass es sich im letzten Jahr zum kleinen Geheimtipp in der Veranstaltungsbranche etabliert hat. Ein ganz besonderer Charme trifft genau den Geist der Zeit und lässt vor allem die Herzen der Brautpaare & Jubilare höher schlagen. Regionale Küche überzeugt mit lokaler Frische & liebevoll zubereiteten Gerichten. Mit großer Freude plant das Landhotel Team auch Ihre besondere Auszeit.



LANDHOTEL POTSDAM

Reiherbergstrasse 33

14476 Potsdam

Tel 0331 -601190

Mail:

veranstaltung@landhotel-potsdam.de

www.landhotel-potsdam.de



WEIHNACHTSMARKT

AN DEN GOLMER KIRCHEN

Fotos: © Zwanziger, Wolgast, Gräbner, Höfgen





KLEIN, ABER FEIN GOLMER WEIHNACHTSMARKT AN DEN GOLMER KIRCHEN

Liebe Golmer, das war schön – wann immer ich in den Dezembertagen in der Kirche zu tun hatte, brannte in der alten Kirche das Licht. In der Kirche selbst roch es nach frischem Holz. Ja, wie in einer Schreinerwerkstatt. Dann leuchtete der Stern außen und kurz darauf auch innen und am Samstag vor dem 3. Advent durfte ich schon mal die komplette Beleuchtung sehen und: Es war magisch! Die Alte Kirche hat mein Herz mit ihrer Schlichtheit und dem warmen Licht berührt. Eine alte japanische Kunst kam mir in den Sinn: »Kintsugi – Goldreparaturen« – es ist ein vergoldeter Neuanfang. Wenn eine wertvolle Keramikschale in Scherben zerbricht, wird sie wieder zusammengefügt. Die Risse bleiben sichtbar, nicht nur mit Kitt und Lack geflickt, sondern auch mit Goldstaub. So wirken die Brüche besonders kostbar. Jede wiederhergestellte Schale zeigt: ich bin gebrochen, an verschiedenen Stellen. Ich habe viel überstanden. Es hat Mühe und Zeit gekostet, wieder ganz zu werden.

Das Licht in der alten Kirche machte auch ihre Brüche sichtbar. Der Weihnachtstern in einer Fensteröffnung, der Altartisch mit Kerzen beleuchtet, die Fenster hell erleuchtet mit Lichterketten. Es wird Mühe und Zeit kosten sie wiederherzustellen.

Mit dem Advent bricht nicht über Nacht eine heile Zeit an. Aber er kann uns bestärken, neu auf die Suche zu gehen – nach goldenen Spuren...

Allen, die am 3. Advent für den Golmer Weihnachtsmarkt an den Kirchen vorbereitet und mitgemacht haben, einen herzlichen Dank dafür, besonders Johannes Gräbner für sein Werkeln und anpacken.

*Hoffnungsfroh
Anke Spinola,
Pfarrerin Kirchengemeinde Golm*



Fotos: © Kerstin Schulz



WEIHNACHTSWERKSTATT

Fast schon ist es Tradition. In der Vorweihnachtszeit treffen sich Kinder im Alter von 7–12 Jahren, um die Adventszeit gemeinsam zu gestalten. Im letzten Jahr haben wir Weihnachtsbaumanhänger aus Ton gebastelt und angemalt und eine Krippe gestaltet. Bei Baumkuchen und Apfelpunsch quatscht es sich herrlich und wenn dann nebenbei auch noch etwas Schönes entsteht, dann macht es besonders viel Spaß.

Herzlichen Dank besonders an Jeannine Kuhlmeier und Nora Funke für euer Mithelfen! Auch den Papas sei gedankt für eure Geduld beim Malen! Auch wenn wir im letzten Jahr kein Krippenspiel miteinander eingeübt haben, so war die Zeit doch gemütlich und hat mir wieder sehr viel Freude gemacht!
Gern lade ich jetzt schon zur nächsten Weihnachtswerkstatt im Advent

2019 ein! Nicht nur »alte Hasen«, auch »Neue« dürfen gern dazu kommen! Voraussetzung sind keine zu erfüllen. Lust am Gestalten sollte allerdings mitgebracht werden!

Vielleicht habt Ihr ja schon bei der Osterwerkstatt mitgewerkelt. Vom 6. März bis 10. April gab es jeden Mittwoch eine OSTERWERKSTATT in der Kirche. Neben der Ostergeschichte haben Kinder von 7–12 Jahren von 16.30–18.00 Uhr wieder gespielt und gebastelt. Kommt auch Ihr das nächste Mal vorbei und schaut es euch an! Ich freue mich auf Euch!

*Eure Kerstin Schulz ///
Arbeit mit Kindern und Familien
in Golm*

✉ kirchenschulz@t-online.de
Telefon 033209.72115
🌐 <http://www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/golm>

ANKÜNDIGUNG

SOMMERAUSSTELLUNG IN DER KIRCHE

MIT WERKEN VON CHRISTIAN HEINZE IN KOOPERATION
MIT KUNSTTICK.COM

WO Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm
WANN Von Pfingsten bis zum Tag des offenen Denkmals jeden
Sonntag von 15.00–17.00 Uhr während des Kirchencafés



© Christian Heinze



START INS JUBILÄUMSJAHR 2019 TREFFEN DER GOLMER VEREINE

Bis auf den letzten Platz war der Raum im GO:IN gefüllt, wo sich Ende Januar die Vereine Golms und Vertreterinnen des Ortsbeirates zur Jahresplanung trafen.

Vom Frühjahrsputz bis zu den Weihnachtsmärkten wurden die Aktivitäten besprochen und Projektplanungen mit der Bitte um finanzielle Unterstützung eingereicht. Die Förderung durch Mittel des Ortsbeirates ist auch 2019 wieder möglich, zuerst muss allerdings ein Antrag gestellt werden – nähere Infos und das Formular zur Antragstellung finden Sie auf www.potsdam-golm.de.

Im Mittelpunkt des Treffens stand jedoch ganz klar die Organisation für das große Dorffest zum 110-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr am 31. August 2019. Es wird einen großen Festumzug durch den Ort geben, an dem sich die Vereine mit Fußgruppen und Festwagen beteiligen. Im Anschluss dann die große Festveranstaltung rund um das Feuerwehrdepot.

Der Terminkalender konnte durch alle Vereine gut gefüllt werden. Ergänzungen sind immer noch möglich und auch unter: www.kultur-in-golm.de/aktuell/terminkalender-golm jederzeit aktuell einsehbar.



Foto © Kathleen Krause

EINLADUNG ZUM FRÜHJAHRSPUTZ

Am Samstag, den 13. April 2019, findet wieder der Frühjahrsputz in unserem Ortsteil statt. Das Lokale Bündnis für Familie Potsdam Nord-West, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm sowie die Ortsgruppe des BUND rufen alle Vereine, Initiativen sowie Bürgerinnen und Bürger auf, sich an diesem Tag mit auf den Weg zu machen, jenseits des eigenen Gartenzauns Müll zu sammeln und damit unserem Ortsteil neuen Frühlingsschmuck für den Osterspaziergang zu verleihen. Die Stadt Potsdam unterstützt die Aktion wieder mit Handschuhen, Containern und Müllsäcken. Weitere Infos zu den Treffpunkten auf www.kultur-in-golm.de/aktuell/terminkalender-golm

Kathleen Krause /// Lokales Bündnis
für Familie Potsdam Nord-West



KIRCHE, EIN ORT DER NEUGIERIG MACHT!

Wer im Urlaub entspannt durch die Straßen läuft, um eine Stadt kennen zu lernen, wird unweigerlich von den historischen

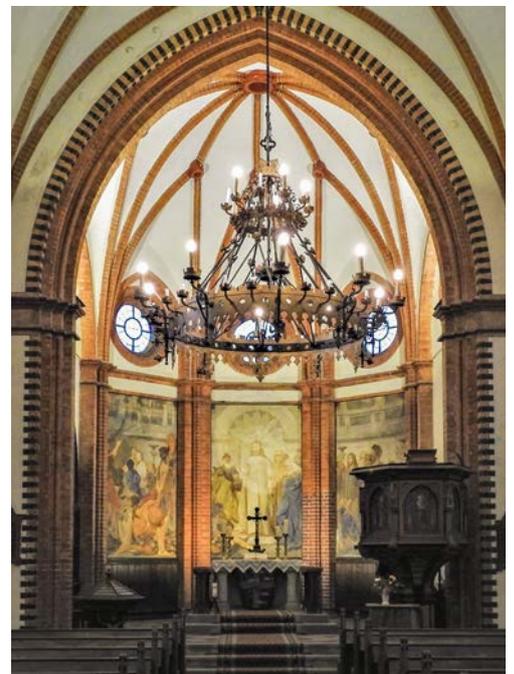
Bauten angezogen. Ob Kirchen, Burgen, Fachwerkhäuser oder Stadtmauern: alles Alte ist interessant und will besucht werden. Man hat das Gefühl, dass man an den Mauersteinen oder an den Verzierungen der Türen und Fenster erkennen kann, wie die Menschen hier früher gelebt haben. Je besser die Gebäude gepflegt sind, desto besser der Eindruck über die Menschen, die darin wohnen.

Auch hier in Golm erleben wir das immer wieder. Steht die Kirchentür offen, kommen Besucher, trauen sich erst nicht einzutreten und sind dann doch an der Architektur und der Gestaltung des Kircheninneren interessiert. Einige erzählen, dass sie schon häufig vorbeigekommen sind, aber nie eine Chance hatten, in die Kirche hinein zu schauen. Innen empfängt sie der hohe Raum, die schlanken Säulen, das neogotische Gewölbe, die hohen Fenster, der Altarraum mit der Malerei

hinter dem geschmückten Altar, die Kanzel und das alte Taufbecken. Es kommen Erinnerungen auf, an eine Taufe, an die eigene Konfirmation, an die Beerdigung eines verstorbenen Angehörigen oder an das Krippenspiel letzte Weihnacht.

Es ist für den Besucher sichtbar, dass unsere Kaiser-Friedrich-Kirche wieder in einem ganz guten Zustand ist. Die Wände sind neu gestrichen, die Beleuchtung unterstreicht die Höhe des Gewölbes und ist dennoch nicht aufdringlich. Der Kronleuchter, dessen Oberflächen dringend restauriert werden müssten, um im alten Glanz zu erstrahlen, schwebt erhaben über den Sitzbänken. Die Ruhe ist sehr wohltuend. Für einen Moment fühlt man sich geborgen. Dieses schöne Gefühl gibt es nur hier in der Kirche. Nicht im Büro, nicht auf dem Amt, nicht im Geschäft oder auf dem Bahnhof. Überall ist Hektik, nur hier in der Kirche nicht!

Probieren Sie es aus. Von Pfingsten bis zum 8. September sind die Golmer Kirchen jeden Sonntag von 15.00 bis



18.00 Uhr für Sie geöffnet. Es gibt auch Kaffee und Kuchen und nette Gespräche mit den Mitgliedern des Kirchbauvereins. Vielleicht wagen Sie auch einen Blick in die Alte Dorfkirche mit ihrer vielhundertjährigen Geschichte?

Johannes Gräbner /// Vorsitzender
Kirchbauverein Golm e.V.

MAN WIRD DOCH MAL TRÄUMEN DÜRFEN!

Zugegeben – die kleine Dorfkirche ist schon sehr alt, aber wer am 3. Advent zum Weihnachtsmarkt in die Kirche gekommen ist, hat den Hauch der Geschichte spüren können. Die Wände bestehen aus einem Gemisch von Mauersteinen und Feldsteinen. Einige Fenster und die alte Zugangstür in der Nordwand sind zugemauert. Die Holzdecke und der Dachstuhl des Saals sind nur notdürftig repariert. Das Fachwerk im Turm ist so stark verwittert, dass es wohl nur Gottes Wille ist, der das ganze zusammenhält.

UND DAS ALLES STEHT UNTER DENKMALSCHUTZ! ... UND MITTEN AUF EINEM FRIEDHOF!

Aber dennoch oder vielleicht gerade deswegen: Das Haus hat etwas Besonderes. Es ist ganz anders als die übrigen Häuser im Ort. Es ist halt viel älter als jedes Haus im Ort, ja als jedes Haus in Potsdam. Es hat schon so viel erlebt und doch nie aufgegeben. Es hat es verdient, dass man sich um seine Bausubstanz kümmert.

WAS IST ZU TUN?

Erst einmal müsste man die Dachziegel herunternehmen und die Holzverkleidung unter den Deckenbalken vorsichtig demontieren, um sie ggf. später wieder einzubauen. Einige stark beschädigte Balken sind durch neue zu ersetzen. Auf den vorhandenen Wänden sollte ein Ringbalken aus Stahlbeton eingebaut werden, der das alte Mauerwerk zusammenhält und das Auflager für das neue Dach bildet. Nun könnten neue Deckenbalken und ein neuer Dachstuhl nach den heute gültigen Regeln der Baukunst zwischen die alten Balken eingeschoben werden und auf dem Ringbalken befestigt werden. Der alte Dachstuhl bliebe fast komplett erhalten, würde aber keine Lasten mehr zu tragen haben. Diese würden nun durch den neuen Dachstuhl übernommen, der mit alten und neuen Dachziegeln gedeckt wird.

SO BLIEBE DER HISTORISCHE DACHSTUHL WIE IN EINER VITRINE ERHALTEN.

Der alte Putz ist innen und außen behutsam abzutragen. Die zugemauerten Fenster- und Türöffnungen müssten geöffnet werden. Fehlstellen im Mauerwerk, insbesondere von innen, müssten denkmalgerecht saniert werden. Vielleicht ist es



Die Decke ist repariert

möglich, die Innenwandflächen als Sichtmauerwerk so herzurichten, dass sie uns die Geschichten erzählen können, die sie erlebt haben. Die Holzprofilbretter mit ausreichender Wärmedämmung können wieder an der Decke angebracht werden. Überarbeitete dichte Fenster mit Verglasung in der Ansicht wie die alten Fenster sorgten für die erforderliche Wind- und Regenfestigkeit. Die Außenwandflächen erhielten einen wetterbeständigen Putz, inklusive der aus historischen Aufnahmen bekannten Strukturelemente im Bereich der Fenster.

UND DER TURM...

Im Turm befinden sich alte Dachziegel, die wieder verwendbar sind. Außerdem die Reste des ehemaligen Glockenstuhls. Die Balken sind sehr verwittert, haben aber keine Funktion, da es keine Glocke im Turm gibt. Sie könnten entfernt und ggf. später erneuert werden. Nach statischer Untersuchung und einer neuen Berechnung müssten die stark verrotteten Holzfachwerkbalken im Mauerwerk entfernt und die Hohlräume ausgemauert werden. Eventuell sind zusätzlich Aussteifungen erforderlich.

Die Putzflächen innen und außen müssten neu hergestellt werden. Die Außentür im Turm müsste überarbeitet, die Innentür zwischen Turm und Saal erneuert werden. Eine steile Holztreppe, die die Ebene von ca. vier Metern mit dem Boden verbindet, könnte neu eingebaut werden. Die Schallklappen im Turm müssen überarbeitet und wind- und regendicht hergestellt werden. Als Schallklappen sind sie zwar nicht erforderlich, können aber als wetterfeste Zu- und Abluftöffnungen

für eine Luftwärmepumpe zur Beheizung des Saals dienen.

Um den Innenraum vielleicht für kulturelle Veranstaltungen nutzbar zu machen, ist ein ebener Fußboden erforderlich. Hier bietet sich an, einen Holzbelag einzubauen. Damit wäre der historische Belag zwar nicht mehr sichtbar, aber optimal geschützt. Eine Heizung des Raumes könnte mit der Wärmepumpe aus dem Turm betrieben werden, was eine Feuerstätte erübrigen würde. Feuer in solchen alten Gebäuden ist nie ohne Risiko. Schließlich braucht man in geeigneter Nähe eine Toilettenanlage und im Saal eine Teeküche. Die Technik für Strom, Licht und Medien wird versteckt im Fußboden und in der Decke verlegt, so dass die Wände frei von jeder Installation sind. Um den so entstandenen Raum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sollte eine Trennung der Zuwegung vom übrigen Friedhof durch einen festen Zaun erfolgen. So bleibt die Friedhofsruhe gewahrt und der Zugang gesichert.

In einem solchen Haus, mit seiner sehr ehrwürdigen Ausstrahlung, das dann für mindestens 100 Jahre nutzbar ist, können sich die Bürger treffen, miteinander reden, diskutieren und streiten. Es könnten Ausstellungen, Konzerte, Lesungen stattfinden. Auch bietet sich der Saal für Seminare und Vorlesungen in kleinerem Umfang an. Es wäre wieder ein würdiger Platz für Beerdigungen; aber auch Hochzeiten könnten in dem historischen Gemäuer stattfinden.

WÄRE DAS NICHT TRAUMHAFT?

*Johannes Gräbner /// Vorsitzender
Kirchbauverein Golm e.V.*



Foto © Mäander Jugendhilfe



Das marode und hässliche Bushaltestellenhäuschen »Potsdam Kuhfort« wurde im Rahmen eines Jugendhilfeprojekts verschönert.

MÄANDER JUGENDHILFE SANIERT WARTEHÄUSCHEN

Das unansehnliche Warthhäuschen der Bushaltestelle am Kuhfortdamm wurde durch die Mäander Jugendhilfe TWG Lindenhaus, Kuhfortdamm 10 wieder ins rechte Licht gerückt.

Da das Warthhäuschen auf dem Grundstück der Mäander Jugendhilfe steht und dieses immer unansehnlicher wurde, entschlossen wir uns in Rücksprache mit der Stadt Potsdam, etwas gegen einen weiteren Verfall zu tun. Im Rahmen eines internen Praktikums erhielt ein Bewohner von uns die Aufgabe, dieses Häuschen zu verschönern. Unter Anleitung des Arbeitstherapeuten ging es erst einmal an das Dach, damit es von oben wieder trocken ist. Neue Dachpappe wurde verklebt, nachdem die alte entfernt wurde. Im Anschluss daran hieß es, den alten maroden Putz zu entfernen. Schweißtreibend war

dies allemal, da dieser zum Teil hartnäckig war und sich sträubte. Aber auch das gelang. Mit neuem Putz und frischer Farbe von außen sah es doch schon ganz anders aus. Im Inneren des Warthhäuschens ging es dann natürlich weiter. Mit frischer Farbe an den Wänden und neuer Holzlasur an der Decke und der Bank lädt das Häuschen nun die Fahrgäste zum Warten ein.

Über uns: Wir, die Mäander Jugendhilfe, verfolgen das Ziel, jungen Menschen in einer seelischen Krisensituation einen tragfähigen Wohn- und Arbeitsort in Form einer therapeutischen Wohngemeinschaft (TWG) zu verschaffen. Wir wollen einen Ort schaffen, an dem neben einem Wohnkonzept weitere Therapie, Prozesse der Nachreifung und gesunde Begegnungen möglich sind. Zielsetzung

ist, den jungen Menschen durch das Erleben von sinnvoller Tätigkeit, die pädagogisch und psychotherapeutisch begleitet wird, eine Lebensplattform zu bieten, die gleichzeitig therapeutisch und entwicklungsfördernd ist. Eingebettet in ein haltgebendes, strukturschaffendes pädagogisches Jugendwohnen sollen mit Hilfe der intensiven therapeutischen Arbeit die jungen Menschen lernen, die Anforderungen des Alltags zunehmend selbstständig und selbstsicher zu bewältigen.

Falls Sie sich für unsere Arbeit interessieren und uns kennenlernen möchten, scheuen Sie sich nicht und schauen einfach einmal hier vorbei! Wir freuen uns.

*Annette Gombert ///
Mäander Jugendhilfe in Kuhfort*

Foto © SG Grün-Weiß Golm e.V.



Vorstandsmitglieder: Stefan Guhl (Kassenwart), Olav Schreiter (Vereinsvorsitzender), Marko Ewert (Schriftführer), Horst Heinzel (stell. Vereinsvorsitzender), André Stohf (Sportwart) und Marek Stohr (Jugendwart), von links.



Die Sportgemeinschaft Grün-Weiß-Golm e.V. blickt auf eine lange Tradition zurück. Sie bildet seit ihrer Gründung 2001 durch den langjährigen Präsidenten Gerhard Golda ein Herzstück des Golmer Vereins- und Gesellschaftslebens. Zuhause sind wir auf der wunderschönen Sportanlage am Kuhforter Damm 7. Hier trainieren und spielen zwei Männermannschaften, acht Kinder- und Jugendmannschaften, eine Altherren- (Ü40) und eine Seniorenmannschaft (Ü50). Die 357

nicht nur steht, sondern auch gelebt wird. Unser sportlicher Ehrgeiz spiegelt sich darin wieder, dass unsere erste Männermannschaft aktuell in der Landesklasse West spielt. Das bisher Erreichte im sportlichen und organisatorischen Bereich wäre nicht ohne die mehr als 30 ehrenamtlichen Mitglieder denkbar. Sie sorgen mit ihrem persönlichen Einsatz für einen reibungslosen Ablauf aller notwendigen Arbeiten auf der Sportanlage. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch unseren Schiedsrichtern. Einmal im Jahr treffen sich unsere Vetera-

WIR LEBEN DAS »G« FÜR GEMEINSCHAFT IN UNSEREM VEREINSNAMEN SG GRÜN-WEISS-GOLM E.V.

Vereinsmitglieder (Stand 31.01.2019), davon 176 Kinder und Jugendliche, zeugen davon, dass unser »G« für Gemeinschaft in unserem Vereinsnamen

nen, welche in ihrer Zeit für die SG Dynamo Eiche-Golm aktiv waren. Hier schließt sich der Kreis unserer Gemeinschaft von den Minis hin zu den ältesten Mitgliedern von Grün-Weiß Golm. Dem Organisator dieser gelebten Gemeinschaft, Achim Beelitz, gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Genau so herzlich bedanken wir uns bei den zahlreichen Sponsoren. Was wäre Fußball ohne unsere Fans, die Woche für Woche die Mannschaften unterstützten? Dafür ein großes Kompliment.

Aushänge über aktuelle Heimspiele finden Sie in unseren Schaukästen und in vielen Geschäften in Eiche und Golm. Weitere Informationen über Grün-Weiß Golm finden Sie auf unserer Homepage: www.gruen-weiss-golm.de

*Horst Heinzel, Marko Ewert ///
SG Grün-Weiß Golm e.V.*



Brütende Ringeltaube mit einem schönen weißen namensgebenden Halsfleck.



Ringeltaubenküken gewinnen keinen Schönheitswettbewerb. Schon gar nicht so eingeklemmt zwischen Lüftungsrohr und Hauswand. Ein Ei ist beim Brüten aus dem eher unordentlichen Nesthaufen gerollt und verloren gegangen.



In diesem Nest in einer Robinie am Parkplatz des Max-Planck-Campus brütete eine Ringeltaube. Ob sie es selbst gebaut oder übernommen hat, ist nicht bekannt.

DIE GOLMER RINGELTAUBEN

AUS DEM WALD IN DEN WISSENSCHAFTSPARK



Eigentlich sollte dies ein Bericht über die Feldlerche werden, doch seit einigen Jahren steigt sie nicht mehr morgens während meines Weges zum Institut hoch zum Himmel auf, im Fluge still hoch in der Luft stehend und laut tirilierend, um dann wieder still zu Boden zu »fallen«. Warum, vermag ich nicht zu sagen. Vielleicht ist es der allgemein feststellbare Mangel an Insektennahrung oder die größere Unruhe? Andere Vögel, die sich eher pflanzlich ernähren, leiden nicht so sehr unter diesen Bedingungen oder finden sogar Möglichkeiten zur Ausbreitung.

Die Putzbalkone der Max-Planck-Institute sind seit vielen Jahren eine hervorragende Nisthilfe und Baumersatz für die Ringeltaube (*Columba palumbus*), unsere größte europäische Taube. Früher ein überaus scheuer Vogel mit großer Fluchtdistanz und wie der weitere Name Holztaube andeutet, ein Waldbewohner, entwickelte sie sich in den letzten Jahren zum Kulturfolger. In meiner Kindheit waren Ringeltauben nur in den höchsten Ästen hoher Bäume als dicke Kugeln zu sehen und flogen vom Feld auf, sobald sie eines Menschen ansichtig wurden. Gärten und die Feldflur werden jedoch zunehmend besiedelt und so laufen die Ringeltauben durch manchen Golmer Garten und suchen als nahezu reine Vegetarier nach Sämereien und frischem Grün. Sie fressen jede Art von Samen bis hin zu Bucheckern, Fichten- und Kiefernnsamen und sogar Eicheln. Brehm beschreibt sie 1927 in Brehms Tierleben (bearbeitet durch Dr. Adolf Meyer nach der zweiten Originalaus-

gabe, Gutenberg-Verlag, Hamburg) folgendermaßen: »Unsere Ringeltaube ist auf Kopf und Nacken sowie an der Kehle dunkel mohnblau, auf dem Oberrücken und Oberflügel dunkel graublau, auf dem Unterrücken und Steiße lichtblau auf Kopf und Brust rötlichblau auf dem Bauche lichtblau und auf dem Unterbauche weiß: der untere Teil des Halses ist jederseits mit einem glänzend weißen Flecke geziert und schillert in metallischen Farben. ... Die Augen sind blaß schwefelgelb, der Schnabel blaßgelb und an der Wurzel rot.« Besonders im Fluge werden weiße Flügel Federn sichtbar, die ein charakteristisches Band bilden. Charakteristisch und namensgebend sind aber die weißen Halsflecken. Bei der Balz ruft das Männchen kuru kuru und fliegt mit den Flügeln laut klatschend einige Male steil nach oben und gleitet danach mit weit ausgebreiteten Flügeln und Schwanzfedern in weitem Bogen zurück. Das Nest ist eine eher flüchtig zusammengeworfene Plattform aus ein paar Zweigen. Die Vögel reagieren sehr empfindlich auf Störungen und verlassen dann das Nest mit den ein oder zwei Eiern oder Küken. Brehm schrieb: »Jagt man die brütende Ringeltaube einmal vom Neste, dann kann man die Eier nur gleich mitnehmen; denn sie verlässt sie gewiß. Mir ist kein Fall vorgekommen, daß sie wieder angenommen hätte.« Ringeltauben kommen in ganz Europa, Nordafrika und in Asien bis Kaschmir und Westsibirien vor. Im Norden Europas ziehen die Vögel in den Wintermonaten nach Süden, aus unseren Breiten vielleicht bis in den Mittelmeerraum. Das wärmer werdende Klima oder die höheren Temperaturen in den

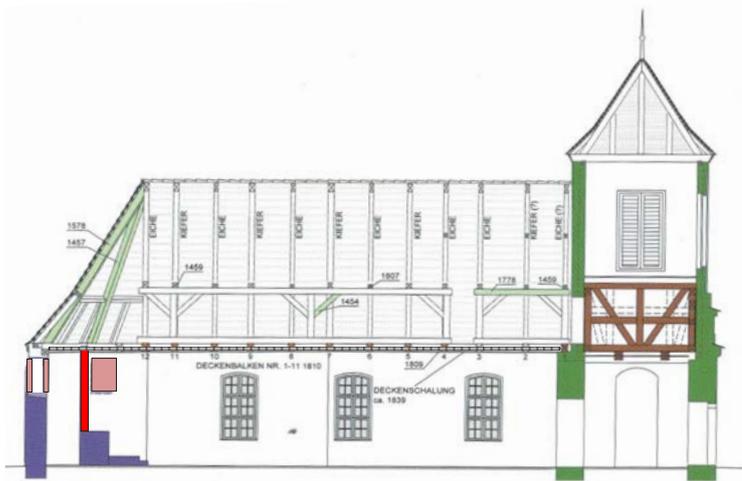
Städten lassen sie manchmal als Standvögel hierbleiben oder oft schon früh im März zurückkehren, wo sie manchmal auch an den Vogelfutterhäuschen sich einstellen, allerdings stets auf der Hut und fluchtbereit. Denn Ringeltauben dürfen in Deutschland von November bis Februar bejagt werden und es werden rund 500.000 oder mehr Tiere jährlich erlegt, was ihre manchmal große Scheu erklären mag. Der Bestand in Deutschland liegt bei etwa zweieinhalb bis drei Millionen Paaren. Der Hauptfeind ist der Habicht für erwachsene Tauben und die Nester, wie man auch auf den Institutsbalkonen beobachten muss, werden oft geplündert, wahrscheinlich von Krähenvögeln.

Schauen Sie beim nächsten Male genau hin. Zwar gibt es einige verwilderte Haustauben in Golm, aber die großen und schönen Ringeltauben sind wirklich ein Hingucker!

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion



Ringeltaube auf der Suche nach Futter im Garten. Die typischen Farben und Muster sind schön zu erkennen.



- 1. Bauphase: 15. Jahrhundert vor der Reformation**
- 2. Bauphase: 16. - 17. Jahrhundert**
- 1718 Altarretabel (zzt. im Potsdam Museum)**
- 3. Bauphase: 1779-1780 inkl. Fenster in 2. Ph.**
- 3. Bauphase: 1779-1780 Holzfachwerk im Turm**
- 4. Bauphase: 1813 Teilerneuerung Dachstuhl**
- 1839 Deckenschalung mit Bemalung**
- nach 1945 Abmauerung der Fenster**

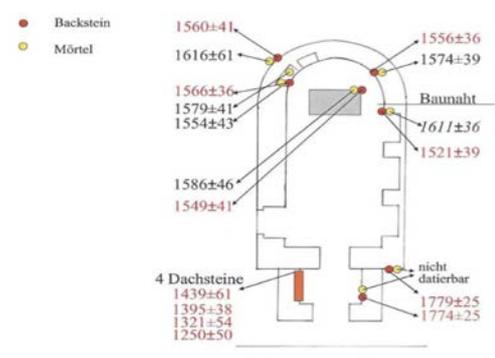


Abbildung nach Andreas Kitschke, Architekturbüro Redlich

Oben ein Schnitt durch die Alte Dorfkirche. Die dendrochronologische Altersbestimmung der Balken im Dachstuhl ist angefügt sowie farblich angedeutet die verschiedenen Bauphasen. Unten links eine Aufsicht auf die Alte Dorfkirche mit farblicher Markierung der Bauphasen sowie unten rechts die Zuordnung der Thermolumiszenzaltersbestimmung den Sammelstellen zugeordnet.

DIE ALTE GOLMER DORFKIRCHE WIE ALT IST SIE DENN NUN?

Referenzen:

- Andreas Kitschke, *Die Kirchen der Potsdamer Kulturlandschaft* (2017) Lukas Verlag, ISBN 978-3-86732-248-5
- Prof. Dr. Karl-Uwe Heussner, *Untersuchungen zur Dendrochronologie*, Deutsches Archäologisches Institut, Referat Naturwissenschaften & Dendrochronologie, Berlin
- Dr. Tilo Schöfbeck *Bauforschung, Untersuchungen zur Dendrochronologie, Archäologie und Dendrochronologie* (<http://www.bauforscher.de>)
- Dr. Christian Goedicke, *Untersuchungen zur Thermolumineszenz*, Rathgen-Forschungslabor, Staatlichen Museen zu Berlin/Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin
- Johannes Gräbner, *Vorsitzender Kirchbauverein, Untersuchung der Fundamente*

Mit der Ersterwähnung Golms 1289, die sich in diesem Jahr zum 730-sten Male jährt, wurde schon unsere Alte Dorfkirche genannt. Im Eingang der Kaiser-Friedrich-Kirche befindet sich ein Grabstein aus der Alten Dorfkirche mit den Jahreszahlen 1449 und 1469. Vor 570 Jahren fand hier die Grablege des Claus von Schönow und zwanzig Jahre später die seiner Gemahlin Margarete von der Groeben statt. Grablege und der Grabstein sind ein eigenes Kapitel der Archäometrie und folgen später. Zwei Methoden wurden angewandt, um Hinweise auf das Alter von Gebäudeteilen zu finden. Zum einen die Dendrochronologie und zum anderen die Thermolumineszenz.

Den Baumstamm umgibt ein dünnes lebendes Gewebe, das Kambium. Es scheidet nach außen Bast und Borke (die Rinde) und nach innen Jahr für Jahr Holz ab. Diese Holzbildungen sind als Ringe erkennbar. In guten Jahren sind die Ringe breit, in schlechten dünn. So stellen sie eine Art Wetterarchiv dar, sind aber eben

in ihrer Abfolge dann auch unverwechselbar, denn alle Bäume einer Region zeigen ein vergleichbares Muster – ähnlich einem Barcode. Dendrochronologen (von griech.: déndron, der Baum und chrónos, die Zeit) konnten so ein Ringmuster über hunderte und tausende von Jahren anlegen, indem überlappende Ringmuster kartiert wurden, so genannte Jahrringreihen, die es auch für das Havelland gibt. Von den Balken im Dachstuhl unserer Alten Dorfkirche wurden nun Bohrproben genommen und im Labor die Abfolge der Jahresringe bestimmt und mit der Jahrringreihe verglichen. Dabei wird immer versucht an einem Balken die sogenannte Waldkante zu finden, also ein Bereich in dem die Rinde noch erkennbar ist. Denn dann kann man sicher sein, dass man das Fälljahr des Baumes bestimmen kann, aus dem der Balken gefertigt wurde (siehe Abbildung). An zehn Stellen konnten zweifelsfrei die Fälldaten bestimmt werden: 1454, 1457 und zweimal 1459; dann 1578, 1778 und eine vierte Gruppe mit 1805, 1807 und 1810 sowie ca. das Jahr 1839 für die Decken-

schalung. Balken wurden auch wiederverwendet, da ältere Balken sich auch in neueren Bereichen finden. Sicherlich blieben die Balken nicht jahrelang liegen, sondern wurden bald nach Fällung verwendet.

Auch andere Gebäudeteile können in Abwesenheit schriftlicher Quellen ihr Alter verraten. Quarz, wie er in Sand vorkommt, kann Energie »speichern«, indem Elektronen zwischen dem Valenz- und Leitungsband (Silizium ist ein Halbleiter) wie in einer Falle festgehalten werden. Die Energie zum »Anheben« der Elektronen kommt aus der natürlichen Hintergrundstrahlung durch überall vorhandene radioaktive Elemente und der kosmischen Höhenstrahlung. Licht, etwa wenn ein Sandhaufen in der Sonne liegt, löscht diese gespeicherte Energie und die Elektronen fallen in den unangeregten Ausgangszustand zurück. Wird etwa Mörtel verbaut oder werden Backsteine gefertigt und bleiben fortan im Dunkeln, sammelt der Sand darin diese Energie an. Nimmt man nun Materialproben aus dem Mauerwerk, natürlich im Dunkeln, und erwärmt diese im Labor nach Aufreinigung des Quarzes langsam auf bis zu 400°C, dann gibt der Quarz die Energie in Form eines UV-Leuchtens (Lumineszenz) ab, das man bei 290 bis 370 nm Wellenlänge messen kann. Das menschliche Auge sieht etwa von 380 bis 780 nm. Je länger die Zeit, desto mehr Energie wurde gespeichert, desto stärker das Signal. Diese Werte sind nicht exakt, sondern weichen in unseren Proben um 25 bis 60 Jahre nach oben oder unten ab. An verschiedenen Stellen wurden Materialproben entnommen (siehe Abbildung) und 17 Alterswerte konnten bestimmt werden. Alte Dachsteine, die im Turm gelagert waren, stammen noch aus dem Jahr 1250 (also noch vor der ersten schriftlichen Erwähnung!), 1321–1395 und 1439. In der Apsis und dem Altarsockel fand sich Material von ca. 1550 mit einer Ungenauigkeit von plus/minus 60 Jahren und im Turmbereich von ca. 1775 plus/minus 25 Jahren. Letzteres passt gut zu den historischen Schriftquellen, die eine Erweiterung des Kirchleins in den Jahren 1779–1780 inklusive eines Turmneubaus belegen. Die Daten im Apsisbereich liegen später als die Grablege, so dass wahrscheinlich die Apsis erst später in Stein ausgeführt wurde und nicht im Zusammenhang mit der Grablege steht. Die Balken im Dachstuhl sind teilweise älter als die Steine und Mörtelreste, sodass man annehmen kann, dass das vorhandene Fachwerk der Wände später bis auf die Balken entfernt und

dann durch Steinmauern ersetzt wurden, wobei möglicherweise das Dach stehen blieb. In der Mauer sind die verrotteten Überreste der alten Fachwerksbalken noch erhalten. Dafür spricht auch die Art der Fundamente. Unter beiden Bereichen bestehen die Fundamente aus großen Findlingen (bis 80 cm Durchmesser). Diese Fundamente könnten tatsächlich der älteste erhaltene und später überbaute Teil der Kirche sein.

In Summe kann man vermutlich vier Bauphasen herleiten. Gleich nach der Besiedlung durch Deutsche wurde wahrscheinlich eine einfache Fachwerkkirche errichtet. Im 15. Jahrhundert und 16. Jahrhundert wurde die Apsis in Stein ausgeführt und später dann ebenfalls Teile der Seitenwände, was man gut an den Baunähten im Gebäude erkennen kann. 1779–1780 wurde die Kirche nach Westen hin vergrößert, ein vorhandener Turm abgetragen und ein neuer Turm gebaut. Die Fundamente in diesem Bereich bestehen aus sauber gemauerten Ziegelsteinen. Nach 1810 wurde ein Teil des Dachstuhls erneuert und 1839 die Deckenschalung mit aufgemalten Kassetten (Schinkeldecke) eingebracht. Sicherlich wurde darüber hinaus zu jeder Generation an der Alten Golmer Dorfkirche herumgewerkelt und repariert. Nun ist es an uns, den Verfall dieses alten Gemäuers aufzuhalten. Zum Weihnachtsmarkt konnten die Besucher erleben, dass das alte Gemäuer, mitgenommen wie es ist, immer noch Würde und Wärme ausstrahlt.

Dr. Rainer Höfgen /// Mitglied des Kirchbauvereins Golm e.V.

► **Archäometrie der Alten Kirche Golm**

»Archäometrie« bezeichnet die Untersuchung von historischen Materialien mit naturwissenschaftlichen Methoden. In den Jahren 2005 bis 2008 hat das Ehepaar Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben und Prof. Dr. Hans-Gerd Löhmannsröben archäometrische und kulturhistorische Untersuchungen in der Alten Dorfkirche Golms ermöglicht und begleitet. Bei den »Golmer Tagen der Archäometrie« wurden Ergebnisse vorgestellt und das Zusammenwirken von Menschen aus Praxis und Wissenschaft, Kirche, Politik und Personen initiiert, die sich für das älteste durchgehend genutzte Gebäude Potsdams interessieren. Mittels dieser Untersuchungen wurden zahlreiche neue Erkenntnisse gewonnen. In der Ortsteilzeitung werden in den folgenden Ausgaben einige dieser Ergebnisse dargestellt.



ANZEIGEN



Friseursalon

Anne

Annelore Fechner

Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b
14476 Golm
Tel. 0331 / 50 21 15

| | | |
|------------|----------|-----------|
| Mittwoch | 8-13 Uhr | 14-18 Uhr |
| Donnerstag | 8-13 Uhr | 14-20 Uhr |
| Freitag | 7-13 Uhr | 14-17 Uhr |
| Samstag | 8-12 Uhr | |

Franzen und Bandow
Vermessungsingenieure



Dipl.-Ing. Andreas Bandow
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14
14806 Bad Belzig
Tel.: (033841) 799 779
Fax: (033841) 799 780

www.franzen-bandow.de
info@franzen-bandow.de



Blick über das Untersuchungsgebiet am 30.01.2019, von genau dem Tag der Behandlung der ersten Vorlage in der Stadtverordnetenversammlung (19/SVV/027)

VORBEREITENDE UNTERSUCHUNGEN GOLM NORD

FORTSCHREIBUNG DES MASSNAHMEPLANS WICHTIGER DENN JE!

Die vorbereitende Untersuchung zu möglichen Entwicklungsoptionen für den Golmer Norden (ca. 66 ha) bieten Anlass, die Arbeitsergebnisse aus den Planungswerkstätten zum Bebauungsplan 129 »Nördlich in der Feldmark« und die Ergebnisse des Maßnahmeplans für Golm erneut auf den Prüfstand zu stellen. Auch wenn wahrscheinlich nicht die gesamte Fläche des Geltungsbereichs der Voruntersuchung tatsächlich einer Entwicklung zugeführt werden kann, ist eine sachliche Auseinandersetzung mit diesem Thema unausweichlich.

Von besonderer Bedeutung für das Engagement der BürgerInnen war das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans 129, in welchem 20 ha Wohnbaufläche und 10 ha Gewerbefläche ausgewiesen werden sollten. Im Zusammenhang mit dieser Planung wurden Konflikte deutlich, die nach Auffassung »Der Feldmärker« nicht mit der Gesamtentwicklung Golms in Einklang zu brin-

gen waren. Im Zuge einer Einwohnerversammlung wurden die Weichen für die Planungswerkstätten zur Ausgestaltung des B 129 und den so genannten »Maßnahmeplan Golm« gestellt. Dieser ursprünglich durch den Wissenschaftspark als Masterplan angedachte Maßnahmeplan wurde als dreimonatiges Werkstattverfahren federführend durch die Stadtverwaltung durchgeführt – unter themenbezogener Einbindung von ExpertInnen und ausdrücklicher Beteiligung von Golmer BürgerInnen. Der Einladung des damaligen Ortsvorstehers, Ulf Mohr, sich an der Fortführung der Planungen zu beteiligen, sind zahlreiche GolmerInnen gefolgt. Dadurch ist es gelungen, unter Einbindung der Bürgerschaft und aller weiteren Golmer Akteure mit der Gesamtbetrachtung zur erforderlichen Entwicklung für Golm entsprechende Entwicklungsziele zu definieren. Die folgenden Schwerpunkte wurden als für Golm wesentliche herausgearbeitet:

- Die Entwicklung einer Funktionalen Mitte für Golm
- Die Verbesserung der Gesamtverkehrssituation (u.a. Nordanbindung, ÖPNV, Geh- und Radwegenetz, Parkmöglichkeiten)
- Der Ausbau der sozialen und der kulturellen Infrastruktur sowie der Sportstätten

Mit Priorität vorangetrieben wurden die Schwerpunkte Funktionale Mitte und die Entwicklung der Sportstätten, die wiederum in für alle BürgerInnen offenen Workshops diskutiert wurden. Nicht alle offenen Fragen können im Rahmen dieser Ausführungen angesprochen werden; daher werden an dieser Stelle nur zwei der brennenden Themen herausgegriffen:

- Obwohl durch das Einmischen der Bürgerschaft die ursprünglich mögliche Bebauungsdichte im B 129 reduziert wurde, stellt sich zu Hauptverkehrszeiten die Verkehrssituation in Golm – wie prognos-



Einmündungssituation zur Straße »In der Feldmark«

tiziert – konfliktbeladen dar. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Tatsache, dass weder ein ausreichendes Radwegenetz in Golm zur Verfügung steht, noch die zugesicherten Neuordnungen der Einmündungen der Haupterschließungsstraßen aus dem Bebauungsplan B 129 (Grasmückenring und Zum Großen Herzberg) mit Kennzeichnungen auf der Fahrbahn und Aufweitung der sogenannten Sichtdreiecke bisher erfolgt sind.

• Des Weiteren führen die nicht nachvollziehbaren Vorfahrtsregelungen entlang der Straße »In der Feldmark« immer wieder zu brenzigen Situationen, z. B. an der Straße »Zum Großen Herzberg« gegenüber der Schule. Nicht wesentlich ungefährlicher stellt sich die Situation im Bereich der Einmündung »Grasmückenring« dar. Hier wird die Einsicht der ohnehin nur schwer nachzuvollziehenden Verkehrsführung zusätzlich durch beidseitig sowohl dauerhaft als auch in Höhe der Wertstoffcontainer temporär parkende Fahrzeuge eingeschränkt.

Und dazu kommt: Noch sind die Studentenwohnungen in diesem Bereich nicht bewohnt und ist das Plangebiet noch nicht vollständig bebaut. Da auch weiterhin davon auszugehen ist, dass nicht alle BewohnerInnen des Gebietes ihre täglichen Wege ausschließlich mit dem Fahrrad zurücklegen werden, bleibt die Ertüchtigung des Verkehrsnetzes inkl. der Nordanbindung – bezogen auf alle VerkehrsteilnehmerInnen – eine wesentliche Aufgabe. Dies auch vor dem Hintergrund, dass Golm weiter wachsen und sich damit auch die Verkehrsbelastung noch signifikant erhöhen wird!

• Für die künftige Gestaltung der neuen Mitte Golms wird das bürgerschaftliche Engagement besonders in diesem Jahr eine sehr wichtige Rolle spielen. Denn tur-

nusgemäß steht die Fortschreibung des Maßnahmenplans an und es gilt, die zahlreichen Ideen, Beschlüsse und Notwendigkeiten auch tatsächlich umzusetzen. Das kann und wird nur gelingen durch die Bündelung aller verfügbaren Kräfte und den Schulterschluss sämtlicher Golmer Akteure, um das bestmögliche Ergebnis für uns in Golm beheimatete und tätige BürgerInnen zu erlangen. Hier ragen zwei Schwerpunkte heraus, deren Nutzen allen Beteiligten umfassend zu Gute kommen dürfte: zum einen die Ausgestaltung der Bebauung mit Nahversorgung und des Stadtplatzes auf dem Dreieck »In der Feldmark/Am Zachelsberg« gegenüber dem REWE-Markt und zum anderen die Entwicklung eines Multifunktionsgebäudes westlich des Bahnhofs. Bei beiden Teilprojekten ist der Vielfältigkeit und Variabilität der Nutzungsmöglichkeiten oberste Priorität einzuräumen, unmittelbar gefolgt von einer architektonischen Gestaltung, die den Ansprüchen eines absolut erstklassigen Forschungs-, Wohn- und Wirtschaftsstandortes, wie unser Golm es bereits jetzt ist, genügt.

Die jetzt auf den Weg zu bringenden und weiter zu begleitenden Projekte strahlen weit in die Zukunft und wir selbst sind es, die sie lange Zeit gern und intensiv nutzen wollen. Daher ist die stetige, von gutem Willen geprägte Mitarbeit aller Golmer BürgerInnen und Akteure daran unbedingt notwendig und sollte uns eine Herzensangelegenheit im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements sein.

Angela Böttge, Elrita Hobohm ///
Arbeitskreis »Die Feldmärker«
Peer Wendt ///

Maßnahmeplan/Bürgerstammtisch Golm

AKTIVITÄTEN ZUR ENTWICKLUNG GOLMS IM ÜBERBLICK

- 2009: »Ein Konzept für Golm« vom Arbeitskreis Golm
- 10/2011: Frühzeitige Beteiligung der Bürger im Verfahren des B129:
- 02/2012: Gründung des Arbeitskreises »Die Feldmärker«
- 03/2012: Initiierung und Durchführung einer Einwohnerversammlung (Forderung: Einbettung des B129 in eine Entwicklungsstrategie für Golm)
- 03/2012: 1. Planungswerkstatt zum B 129
- 08/2012: 2. Planungswerkstatt zum B 129
- 01-03/2013: Maßnahmeplan; wöchentliche Sitzungen; Erarbeitung von 150 Maßnahmen
- 2013: Sonderausgabe der Ortsteilzeitung zum Maßnahmeplan Golm
- 2014: Gründung des Bürgerstammtischs Golm
- 2015: Statusbericht zum Maßnahmeplan durch LHP
- 2015: Zwei öffentliche Workshops zur »Funktionalen Mitte«
- 2017: Diverse öffentliche Veranstaltungen, u.a. zum Sportstättenkonzept
- 2017: Statusbericht zum Maßnahmeplan durch LHP
- ab 2018: Golmer Dialog im Wissenschaftspark



SPORTFISCHERVEREIN GOLM E.V.

JAHRESSPORT- UND MASSNAHMENPLAN 2019

ARBEITSEINSÄTZE

Samstag **13.04.** und Samstag **07.09.**
Treffpunkt um 9.00 Uhr am Golmer Stichkanal, Ende gegen 12.00 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

28.04. Anangeln
07.00–10.00 Uhr Golmer Stichkanal

25.05. 60-jähriges Vereinsbestehen
Ort und Zeit stehen noch nicht fest.

07.07. Kanaltreff
14.00 Uhr Golmer Stichkanal
(Für das leibliche Wohl ist gesorgt.)

31.08. Beteiligung am Golmer Dorffest:
730 Jahre Golm und 110 Jahre FFW Golm

15.09. Abangeln
07.30–10.30 Uhr Golmer Stichkanal

29.09. Barschpokal
07.30–10.30 Uhr Sacrow-Paretzer-Kanal

Petri Heil Der Vorstand
Marcel Kanis /// Schatzmeister

SÜSSER DIE HÖRNER NIE BLIESEN...

6. GOLMER WEIHNACHTSMARKT



Traditionell konnte um den alten Bahnhof in Golm der 6. Golmer Weihnachtsmarkt die Adventzeit wieder einläuten. Erstmals gemeinsam mit dem Wissenschaftscampus und den Vereinen und Initiativen der Golmer kamen an 20 weihnachtlich geschmückten Ständen Neu- und Altgolmer*innen, Studierende und Wissenschaftler*innen zusammen. Die »Golmer Goldkehlchen« eröffneten mit einem Blaskonzert vor dem Bahnhof den Markt. Mit Gebäck, Glühwein, Kakao, Met und traditioneller Handwerkskunst wurde durch Unterstützung des Standortmanagements des Gesellschaftscampus, des Café Lehmann und des Lokalen Bündnisses der Bahnhofsvorplatz in einen Weihnachtsmarkt verwandelt. »Klein, aber fein« war und soll auch weiterhin das Motto des Marktes sein. Die AWO Grundschule lud die Kinder ins Innere des Cafés zum Schattentheater. Auch neue Vereine waren mit am Start. so konnte der Verein Lachen helfen e.V. mit der Erbsenschlagmaschine und einer Spendensammlung für Kinder in Kriegsgebieten sich präsentieren und Verbindungen zum Landeseinsatzkommando herstellen. Ausgesorgt hatten alle Besucher, die Marmeladen, Honig, eingelegte Tomaten, Kerzen, Schwibbögen, Deckchen, Bücher, Holzbrettchen und Überraschungspäckchen suchten. Auch wenn die Temperaturen leider keine weihnachtlichen waren und damit der weiße Schneeglanz ausblieb, versammelten sich viele Gäste auf dem Platz, testeten die Glühweinstände, Gebäckvarianten und Gebratenes, vom Ortsbeirat bis zur Firma Grube. Aufgewärmt und getanzt wurde im Nachgang im Café bis in die frühen Morgenstunden. Auch 2019 ist bereits das neue Fest in Planung. Gesucht wird hier wieder ein Weihnachtsbaum, vielleicht kennt ja jemand jemanden, der jemanden kennt...? Einfach im Café Lehmann melden.

Spenden in Höhe von 250 € konnten dem Büro gegen Kinderarmut der AWO Potsdam als Ergebnis überreicht werden. Dies war nur mit Ihrer Aller Unterstützung möglich. Danke!

Vielen Dank an alle Unterstützer*innen und Sponsoren, die durch ihr Mittun diesen Markt möglich machten, sowie dem Standortmanagement Golm, Peer Wendt, Firma SSR, Café Lehmann, Bildungs- und Gesellschaftscampus und dem Lokalen Bündnis für Familie Potsdam Nord West.

Kathleen Krause ///
Lokales Bündnis für Familie Potsdam Nord-West



Foto © Dr. Gal Wittenberg

STÖRCH E ÜBER MODIIN

Ehemalige Mitarbeiter unseres Institutes informieren mich, wenn sie »unsere« Störche über Israel oder Ägypten sehen. Ulf Mohrs Meldung, dass der Storch eingetroffen ist, wird gleich an die Mitarbeiter des Institutes weitergegeben und jedes Jahr sehnhchst erwartet. Kündigen sie doch den nahenden Frühling an. Hier fotografierte Gal Wittenberg am 9. März hunderte Störche im Aufwind über Modiin, Israel, auf halber Strecke zwischen Tel Aviv und Jerusalem. Der Massenzug der Störche über die Ostroute ist ein beeindruckendes Naturschauspiel.

Rainer Höfgen ///
MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie

ANZEIGE



Mobil 0175 – 528 15 17



1



2



5



6



4



3



VIELE GRÜSSE AUS DEM STORCHENNEST UND ...

1+2 ZUM ELTERN-CAFÉ IM JANUAR gab es wieder viele schöne Momente.

... was so geschah in der Kita »Am Storchenest«!

3+4 16 KINDER haben erfolgreich am Seepferdchen-Kurs teilgenommen.

5 BAUMPFLERGER haben an unseren Obstbäumen einen Rückschnitt vorgenommen und eine große Weide eingekürzt. Durch zahlreiche Stürme musste auch eine Kiefer weichen, die nun durch ein neues Bäumchen ersetzt wurde.

6 KINDERGRUPPE AUF DEM REIHERBERG mit Frau Tietz und Katja. Unsere ehemals Europäische Freiwillige Katja ist jetzt unsere Bundesfreiwillige!

7 VIELEN DANK JENNY ZEIDLER! Du hast uns in der Zeit vom 15.10.2018 bis 28.02.2019 personell unterstützt. Nun befindest du dich im schönen Italien und leistest dort dein Europäisches Freiwilliges Jahr!

Im März fand der 1. Elternabend in diesem Jahr statt.

Für das Thema: »Warum trotzst mein Kind?« konnten wir Diplompsychologin Frau Peggy Peiker gewinnen.

Im Kita-Garten waren zum Frühjahrsputz am 6. April 2019 Eltern und Mitarbeiter fleißig. Es wurden Balancierbalken ersetzt, neue Fallschutzplatten verlegt und die Kräuterspirale umgestaltet, das Gewächshaus und Hochbeet zur Aussaat vorbereitet und Rabatten neu bepflanzt.

In weiterer Planung ist das dritte gemeinsame Sportfest der Kooperationskitas am 22. Mai 2019. Es wird wieder auf dem Golmer Sportplatz stattfinden.

Unterstützt wird es von Herrn Pilaske vom REWE-MARKT in Golm, von »Adi« und anderen fleißigen Helfern.

Zur Kindertagsfeier am 3. Juni 2019 planen wir eine Kinderhochzeit.

Carola Tietz ///
Leiterin Kita Storchenest



7

ICH MAG MATHE !!!



Hallo Ella, wir haben in der PNN gelesen, dass du den ersten Platz bei der Mathematikolympiade der Stadt Potsdam erhalten hast. Eine junge Golmerin wurde also ausgezeichnet. Wie kam es denn dazu?

Ella: In der Schule habe ich sehr schnell gemerkt, dass mir Mathe richtig Spaß macht. Zahlen und Formen kann ich in meinem Kopf ganz schnell bewegen – ganz im Gegensatz zu Buchstaben – mit denen habe ich es echt schwer. Meine Lehrerinnen der Evangelischen Grundschule Potsdam haben mich in den letzten beiden Jahren zur Mathematikolympiade geschickt. Beide Male konnte ich alle Aufgaben lösen.

Toll, was sagen denn deine Klassenkameraden dazu?

Ella: Eigentlich nicht so viel, einige haben sich für mich gefreut und mir gratuliert. Richtige Knobelaufgaben löse ich seit September im Matheclub zusammen mit anderen Viertklässlern aus Potsdam, aber nur einmal in der Woche. Ich habe außerdem noch Geigenunterricht, Orchester, Lesetherapie, Schwimmen und Einradtraining.

Na, da bist du ja auch schon viel beschäftigt...

Ella: Sonst wird es mir schnell auch zu langweilig. Ich fahre früh kurz nach sieben mit meinem Bruder vom Bahnhof Golm in die Innenstadt und komme am Nachmittag, manchmal auch erst am Abend nach Hause. So habe ich immer etwas zu tun.

Dann mach mal weiter so Ella! Dürfen wir den Lesern eine Aufgabe zeigen, die von Kindern der 4. Klasse gelöst wurden?

Ella: Na klar, viel Spaß dabei!

Andrea Straschewski /// Redaktion

413

Name: Ella Segentis

58. Mathematik-Olympiade 2. Runde Klasse 4 Aufgabe 1



Basketball
 Ali, Ben, Carl, Dina, Emma, Fee und Gina spielen Basketball. In den letzten Spielen haben sie insgesamt 225 Körbe geworfen.

- Ali hat genauso viele Körbe geworfen wie Ben und Carl zusammen.
- Ben hat halb so viele Körbe geworfen wie Dina.
- Carl und Emma haben gleich viele Körbe geworfen.
- Dina hat 36 Körbe geworfen.
- Emma hat 12 Körbe mehr als Ben und 12 Körbe weniger als Fee geworfen.

Wie viele Körbe hat jedes Kind geworfen?

► **Ellas Lösung der Aufgabe**
finden Sie auf der nächsten Seite

ANZEIGE

bud

brandenburgische universitätsdruckerei
und verlagsgesellschaft potsdam mbh

Wir danken der in Golm ansässigen Brandenburgischen Universitätsdruckerei (BUD) für ihre Unterstützung beim Druck der Ortsteilzeitung. Die BUD ist seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner. Weitere Informationen zur BUD finden Sie unter www.bud-potsdam.de

Dr. Rainer Höfgen ///
Vorsitzender des Vereines Kultur in Golm e.V. –
Chronik, Information und Kultur





NEUES AUS DEM GOLMER KINDER- UND JUGENDFREIZEITLADEN

... KURZ IN STICHPUNKTEN



Im November 2018 wurde der Vorstand von Chance e.V. neu gewählt. ➡ Gemeinsame Gespräche mit den zuständigen Mitarbeitern des Jugendamtes Potsdam fanden statt. Die Leistungs- Qualitäts- und Entwicklungsvereinbarungen 2019/2020 mit dem Jugendamt werden mit Erscheinen der Ortsteilzeitung unterschrieben sein. 🌸 Seit Januar ist unsere Kollegin Gabi Brandt im wohlverdienten Ruhestand. Wir vermissen sie und hoffen, dass sie ihr Rentendasein in vollen Zügen genießt und uns ab und zu einmal besucht! Eine Neue Kollegin ist auch schon in Sicht. ➡ Zwei Jugendliche haben die Jugendleitercard absolviert und werden uns bestimmt des Öfteren unterstützen. Für unsere Bildungsfahrt in den Sommerferien haben sie schon ihre Mitarbeit als Betreuerinnen zugesagt. Wir freuen uns über ihr Engagement. 📱 Derzeit planen wir die **diesjährige Bildungsfahrt**. Sie findet in der Zeit vom **8. bis 12. Juli** statt. Anfang Mai steht fest, wohin die Reise gehen wird. ☀️ In den Ferien finden immer

Aktivitäten bei uns im Jugendfreizeitladen statt. Das Angebot kündigen wir in unseren Flyern an. ➡ Mit der Grundschule »Ludwig Renn« besteht eine sehr gute Kooperation. Regelmäßige Gespräche mit der Direktorin und den Lehrer*innen zu geplanten Aktivitäten in der Schule oder im Jugendfreizeitladen finden regelmäßig statt. 🎨 Einmal wöchentlich sind wir beim Mittagsband in der Schule präsent, führen kleine Aktivitäten durch, informieren die Schüler*innen über unsere Angebote, verteilen unsere Flyer und erfragen Angebotswünsche. 🗨️ Die Zusammenarbeit mit dem AWO und Oberlin-Hort in Eiche ist wie in den Vorjahren sehr gut. Die Hortkinder lernen uns kennen, bauen Hemmschwellen ab und werden später, wenn Interesse besteht, regelmäßige Clubbesucher*innen.

Komm doch auch du mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf dich!

Birgit Uhde für das JFL-Team

➤ Jugendfreizeitladen Golm, Chance e.V.

Kuhforter Damm 2,
14476 Potsdam OT Golm

Tel: 0331.500609,
E-Mail: jfl.golm@googlemail.com,
Internet:
www.facebook.com/jfl.golm

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 14.00 Uhr- 22.00 Uhr

Besonderheiten bei den Öffnungszeiten, z.B. in den Ferien, sind immer im monatlichen Angebotsplan ersichtlich.

Unser Flyer wird auch als Golmer Newsletter vom Verein Kultur in Golm versendet. Zum Newsletter anmelden, E-Mail schreiben an newsletter@kultur-in-golm.de



➤ *Ellas Lösung bei der 58. Mathematik-Olympiade Klassenstufe 4, 2. Runde, Aufgabe 1*

$$c = \sqrt{a^2 + b^2}$$

$$a^2 + b^2 = c^2$$



$$a^2 + b^2 = c^2$$

A+B



$$V = \frac{d}{2}$$

$$\pi = 3,141592$$

Wie viele Körbe hat jedes Kind geworfen?

Dina = 36 ✓

Ben = 18 ✓

Emma = 30 ✓

Fee = 42 ✓

Carl = 30 ✓

Ali = 48 ✓

Gina = 21 ✓

$$225 - 60 - 60 - 84 = 21$$

$$225 - 204 = 21$$

6/60

Aufgabe und Interview mit Ella auf Seite 37

SCHÖNE STUNDEN FÜR DIE SENIOREN IM LANDHOTEL

Die herzliche Einladung zur Senioren-Weihnachtsfeier, abgedruckt in der Ortsteilzeitung im November 2018, lockte am 4. Dezember 2018 viele Golmer Seniorinnen und Senioren ins Landhotel Potsdam. Beim Anblick des festlich geschmückten Saals und der Kaffeetafel kam sofort Freude auf. Das Programm versprach einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Die Darbietungen der »Großen« des Kindergartens haben uns wieder viel Freude bereitet. Der Eifer der Kinder wurde mit herzlichem Beifall und einem kleinen Überraschungsbeutel für jedes Kind belohnt. Zur Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen wurde eine kleine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Einige Seniorinnen erzählten daraufhin von ähnlichen Erlebnissen, die der literarischen Geschichte ähnelten. Es war schön, wieder einmal miteinander zu plaudern.

Doch dann kam der Höhepunkt. Der Freizeitchor »Cantamus« aus Potsdam war unserer Einladung gefolgt und erfreute die Zuhörer mit festlichem Gesang und begleitenden Worten. Zum Mitsingen angeregt, stimmten die Senioren freudig mit ein. Es kam der Wunsch auf, diesen Chor wieder einmal einzuladen. Ein Tipp für interessierte Sänger – der Chor probt im Treffpunkt Freizeit!

Die Spinnstube hatte wieder mit ihrem Basar zum Erwerb kleiner Geschenke beigetragen.

Dieser unterhaltsame und fröhliche Nachmittag in der Adventszeit hat uns Senioren schöne Stunden bereitet. Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei herzlich gedankt!

Ursula Buder /// Golm

Fotos © Buder



Drei aktive Golmer Seniorinnen vor dem Stand der Spinnstube mit den vielen liebevoll erstellten Handarbeiten. v.l. Irene Hollmann, Jutta Walch, Karla Kresse



Der Freizeitchor Cantamus aus Potsdam bereicherte die Seniorenweihnachtsfeier ganz besonders.



Das Landhotel in Golm hatte für die Seniorenweihnachtsfeier wieder festlich gedeckt.

ANZEIGE

 **Frank Feickert**
Feickert Immobilien

Geiselbergstr. 62
14476 Potsdam, OT Golm

Telefon: 0331 500 469
Fax: 030 260 775 59
feickert@mak-immobilien.de

www.mak-immobilien.de
Facebook: makimmo51

MAK Immobilien- und Maklermanagement e.K.





Eva und Jürgen Rickmers stellten im November das Buch »Das Neue Palais in Potsdam. Familienidyll und kaiserlicher Glanz« vor.



Klaus Büstrin war im Januar Gast im Literaturclub mit einer Fontanelesung.

AUF INS »FONTANE-JAHR 2019« DER LITERATURCLUB INFORMIERT

Im November stellten Eva und Jürgen Rickmers das Buch »Das Neue Palais in Potsdam. Familienidyll und kaiserlicher Glanz« vor, welches als ein Begleitbuch der Ausstellung »Kaiserdämmerung« im Neuen Palais 2018 betrachtet werden kann. In Anekdoten und anhand von Beiträgen aus dem oben genannten Buch sowie aktuellen und zeitgenössischen Zeitungsausschnitten informierten sie über das höfische Leben in den Jahren 1888-1918. Besonders interessant war, mit welcher Akribie und Umfanglichkeit über das Inventar und die teilweise abwegigsten Dinge des täglichen Gebrauchs Buch geführt wurde. Vielleicht ist dies auch eine Quelle der auch heute noch vielfach beklagten Bürokratie. Wer noch nicht davon genug hat, kann alles im oben genannten Buch nachlesen, in dem Jörg Kirschstein, Kurator der Ausstellung »Kaiserdämmerung«, alles zusammengetragen hat.

Im Dezember nahte wieder unaufhaltbar Weihnachten. Waren die weihnachtlichen Literaturnachmittage in den letzten Jahren vorzugsweise durch lustige Geschichten und Gedichte geprägt, wollten wir 2018 gedankvoller angehen. Dafür wurde Heinz Rühmann per CD bemüht, der mit seiner unverwechselbaren Stimme beginnend mit der Weihnachtsgeschichte nach Lukas verschiedene, besinnliche Weihnachtsgeschichten, die auch sehr traurig waren, vortrug. Der erste Literaturnachmittag im Januar

2019 hatte nur ein Thema: Einstimmung auf das Fontane-Jahr aus Anlass seines 200. Geburtstags. Natürlich waren Fontanes Gedichte, seine wunderbaren Natur- und Landschaftsschilderungen und vielfältigen Sprachbilder häufig Gegenstand unserer Literaturgespräche, doch nun, zum 200. Geburtstag Fontanes, war wiederum Anlass gegeben, sein Leben und Werk näher zu betrachten. Da konnten wir es als Glücksfall bezeichnen, dass Herr Klaus Büstrin, bekannt auch als beliebter Vorleser der Urania-Reihe »Im Garten vorgelesen«, die Bitte des Literaturclubs Golm, eine Fontanelesung bei uns durchzuführen, annahm. Sein Vortrag gefiel allen Zuhörern. Die unterschiedlichsten Beiträge zu Begebenheiten und Ansichten Fontanes selbst, aber auch anderer Zeitgenossen über ihn, waren interessant, abwechslungsreich und unterhaltsam. Sie wirkten anregend, selbst nachzulesen. Vorgelesen von Herrn Büstrin in bekannter ausdrucksstarker Weise, wurde diese Literaturstunde zu einem besonderen Erlebnis. Man hatte den Eindruck, Herr Fontane säße selbst am Tisch und berichtet in seiner leicht überheblichen Art und eigenwilligen Ausdrucksweise über sein Leben, seine Zeit und Mitmenschen. Begeisterten Beifall gab es abschließend zum berühmten Gedicht »Herr Ribbeck auf Ribbeck im Havelland«. Dank auch an Frau Dr. Saskia Ludwig, Ortsbeiratsvorsitzende und Mitglied des Landtages, die die finanzielle Sicherung des Honorars unterstützte.

Dieser Nachmittag soll nicht der einzige sein, an dem wir uns mit Fontane beschäftigen. Beabsichtigt ist, die diesjährige Literaturfahrt nach Neuruppin zu unternehmen. Auf den Spuren Fontanes wollen wir im September 2019 (eventuell am 10.09.) dem Museum mit der Fontane-Leitenausstellung und der Kulturkirche einen Besuch abstatten und den Nachmittag auf einem Schiff der Weißen Flotte verbringen. Natürlich ist die Teilnahme für alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Golm und Eiche möglich. Eine kurze Interessenbekundung per Telefon (0331/503815 mit Anrufbeantworter) wäre jedoch nötig.

► Zum Schluss noch eine Information zum Veranstaltungsort. Nicht zuletzt aufgrund der räumlichen Bedingungen (Treppen etc.) **im »Golmé« finden die Veranstaltungen des Literaturclubs ab März 2019 im GO:IN statt.** Die Bushaltestelle »Wissenschaftspark« ist in unmittelbarer Nähe, Parkplätze sind ebenfalls vorhanden. Innovationszentrum Golm GO:IN, Mühlenberg 11, 14476 Potsdam OT Golm.

Vielen Dank an Frau Schmidt vom »Golmé«, die über Jahre hinweg uns den Raum im 1. Obergeschoss bereitgestellt und auch für die Beköstigung gesorgt hat.

Ursula Buder, Marlies Przybyla // Literaturclub



2019 Lesungen

- 8. Mai **Wo geht es denn hier zum Glück? Literarischer Streifzug durch die 13 glücklichsten Länder der Erde, Ursula Buder**
- 12. Juni **Die profanen Stunden des Glücks, Renate Feyl – Biografie der ersten weiblichen Romanautorin, Irene Bauer**
- 10. Juli **Auf den Punkt gebracht – geflügelte Worte, Marlies Przybyla**
- 9. Oktober **Interessante Biografien aus Goethes Umfeld. Christiane Vulpius, Irene Hollmann**
- 13. November **Als Poesie gut. Aus dem gleichnamigen Buch von Günter de Bruyn, Irene Bauer und Ursula Buder**
- 11. Dezember **»Dann bringt er uns ne Muh, dann bringt er uns ne Mäh...«. Endlich(?) wieder Weihnachten.**

Die Lesungen finden in der Regel um 14.30 Uhr im GO:IN statt, Golmer Innovationszentrum, Am Mühlenberg 11, Potsdam-Golm.

Änderung vorbehalten. Bitte informieren Sie sich auch in den Schaukästen im Ort oder im Golmer Terminkalender auf www.kultur-in-golm.de/aktuell/terminkalender-golm



Leserbrief

EIN PLÄYDOYER FÜR ERLN, STIEGLITZE UND FALTER

Unbemerkt von vielen Golmern wird jedes Jahr der Baumbestand im Golmer Luch weiter reduziert, mit sichtbaren Folgen für die Artenvielfalt. Die Ursachen dafür sind: 1. Natürliche Ereignisse, wie Stürme, Gewitter, Alter usw., 2. Baumpflege, Fällungen, Verkehrswegesicherungspflicht usw., 3. Deichbeschau durch den Wasser- und Bodenverband (W.B.V.) Nauen und der Umweltbehörde, dem Landesamt für Umwelt (LfU). Den Punkt 1 möchte ich ganz rauslassen, ebenso den Punkt 2, denn dafür gibt es festgelegte Regeln und Abläufe. Meine Kritik bezieht sich auf Punkt 3.

Im Winter 2016–2017 wurden durch den Wasser- und Bodenverband Nauen, der für die Deichbewirtschaftung zuständig ist, ca. 100 Bäume im Deichbereich vom Mäuseturm bis Anglersiedlung Narva, gefällt. Darunter waren ca. 60 kerngesunde Schwarzerlen, die noch nicht mal die Hälfte ihres Lebensalters erreicht hatten. Diese Bäume wurden 1974 nach Errichtung des Deiches zu dessen Befestigung gepflanzt. Meine damaligen Nachfragen zu dieser Aktion wurden entweder nicht beantwortet oder man war nicht zuständig. Eine Mitteilung an die Presse mit Fotos wurde nicht veröffentlicht, da es nicht erwünscht war. In diesem Jahr, 2019, geht der Kahlschlag weiter.

Ich möchte an dieser Stelle die Auswirkungen auf die Tierwelt aufgrund der hier gemachten Beobachtungen kurz erläutern. Die kleinen Zapfen der Erlen dienen über den gesamten Winter den Stieglitzen und Zeisigen als Hauptnahrungsquelle. Vor 3 bis 4 Jahren konnte man im Winter noch Schwärme von Stieglitzen in den Erlen beobachten. In diesem Winter waren sie ganz weg. Lebenswichtig sind diese Bäume auch für den Erlenfalter. Er steht im Land Brandenburg auf der Liste der gefährdeten Arten. Jahrzehntlang hatten wir hier einen Nachtigallen Hot Spot. 2018 wurde nur noch ein Brutpaar gesichtet. Auch der bei uns sehr seltene Eisvogel hat seine Brutstätte in der Nähe vom Schloss durch einen Sturmschaden verloren. 2018 wurde ein totes Exemplar von einem Anwohner gefunden. Im Januar 2019 wurde am Deich eine Kastanie gefällt, sie diente im Winter einem Raufußbussard als Ansitz und Schlafplatz. Er hat von dort aus die Mäusepopulation am Deich minimiert. Die Vogelzählungen der letzten Jahre belegen diesen negativen Trend.

Gegen die Naturgewalten kann man nichts machen, aber diese von Menschen verursachte Zerstörung der Lebensräume vieler Tierarten ist für mich und viele andere Naturfreunde nicht hinnehmbar. Meine Frage an die W.B.V. Mitarbeiter, ob hier Ersatzpflanzungen vorgesehen sind, wurde verneint. »Das wird vom Umweltamt festgelegt, wo das gemacht wird.« Der stetige Rückgang der Artenvielfalt im Golmer Luch kann nur durch Ersatz- und Neupflanzungen begrenzt werden. Damit meine ich auch den Ersatz der uralten toten Baumriesen am Mühlen- und Galliner Damm. Ersatzpflanzungen auf einer Streuobstwiese im Havelland, bringen dem Golmer Luch seinen Charakter und die zerstörten Lebensräume nicht zurück.

Hartmut Feike /// Am Zernsee in Golm

LeserbriefIM LAND DER »MÜCKEN-ELSTERN-TAUBEN-HERZEN«
DIE ENTSTEHUNG EINER SIEDLUNG

Anfang 2016 tauchte der Bürocontainer der Baufirma BONAVA im »Großen Herzberg« auf, und damit war der Wettlauf um die Grundstücke eröffnet. Eine erste Informationsveranstaltung der Baufirma im Sommer 2016 in einem Zelt auf dem Feld nördlich des Bolzplatzes. Erste Kontakte zu den zukünftigen Nachbarn. Wer noch nie gebaut hat, stellt viele Fragen. Wie laut wird die Bahn sein, wieviel Durchgangsverkehr wird es geben, wie gut wird die Anbindung nach Potsdam und Berlin sein, werden wir Sonne auf der Terrasse haben? Dazu die persönlichen Fragen zur Bauqualität, zur Finanzierung, technische Fragen. Die meisten von uns machten das alles zum ersten Mal durch. Wir nahmen Kontakt auf zu der Initiative »Die Feldmäcker« und versuchten zu verstehen, welche Metamorphose unserem Ort bevorstand. Umsiedlung von Eidechsen, Neubau einer Grundschule, Überlegungen zu einer Nordanbindung.

Mitte November 2016 war dann die erste Bodenplatte gegossen, »unser Haus wächst!«. Dann ging es im Monatsrhythmus vorwärts, bis die Häuser des ersten Bauabschnitts im April 2017 von außen schon so ähnlich wie richtige Häuser aussahen, mit Dach, Fenstern und Türen. Fast alle Häuser im Neubaugebiet Grasmückenring, Elsternstraße, Taubenbogen und Zum Großen Herzberg sind als Doppelhaushälften gebaut. Es gibt nur ganz wenige Häuser mit Keller, nur zwei Einzelhäuser und zwei Dreiparteieng Gebäude mit jeweils zwei Vollgeschossen. Westlich der »BONAVA-Siedlung« entstehen weitere Einzelhäuser, individueller entworfen als unsere, und noch weiter westlich, am Taubenbogen, vier große Wohngebäude für Studenten. Am nördlichen Ende des Taubenbogens steht unser kleines Blockkraftwerk, das Erdgas in »Fernwärme«, also in warmes Wasser verwandelt, das dann in unsere Häuser geleitet wird. Monatelang Staub, Dreck, Lärm, aber wir wollten es ja so. Im Herbst 2017 bildete sich der »Grasmückenstammtisch«, in dem wir Parteien des ersten Bauabschnitts uns beim Inder SAGAR in Eiche trafen und uns koordinierten. Einigkeit macht stark, – und schlau – das lernten wir damals ganz fix. Von der »Schwarmintelligenz der Grasmücken« war die Rede. Übrigens ist die Grasmücke ein Singvogel und kein Insekt, wie viele Leute glauben.

Im Dezember 2017, nach mehreren Monaten Verzögerung, in der nassesten und kältesten Jahreszeit endlich der Einzug in die eigenen vier Wände. Keine Straßenbeleuchtung, keine Straßenschilder, keine Teerdecke auf der Straße, viel Dreck, viel Chaos. Es gab noch keine Müllabfuhr und die Zeitungszusteller fanden unsere Siedlung nicht, die ja in GOOGLE MAPS und in den meisten Navis noch gar nicht existierte, auch die Paketzusteller hatten Schwierigkeiten mit den Weihnachtsgeschenken 2017, aber das hat sich al-

les eingerenkt. Dann Weihnachten 2017: Endlich eingezogen im eigenen Heim! Im Januar 2018 dann die Besichtigung der Nachbarhäuser in der Gruppe: »Wie seid Ihr denn eingerichtet? Wie habt Ihr Euren Grundriss gestaltet? Welche Fliesen, welche Küche?« Glühwein im Carport von Michael ein paar Tage später, die Pioniere wachsen zusammen. Robert gründet die WHATS APP-Nachbarschaftsgruppe, die inzwischen bis auf 109 Mitglieder angewachsen ist. Themen dort? Ein paar Beispiele: »Wer hat mal einen Laser-Entfernungsmesser, ich muss meine Küche vermessen«, oder »Hilfe, Hilfe, habe nur kaltes Wasser heute! Geht Euch das auch so?« oder »Wer weiß, wo wir einen freien KiTa-Platz bekommen können?«

Als Ute im letzten Sommer ihre Eismaschine aktivierte und in die Gruppe schrieb, alle Kinder seien eingeladen, bei ihr ein Eis zu bekommen, gab's kein Halten mehr: Mindestens 30 Kinder trafen sich vor Utes Haus und freuten sich, als wär's Weihnachten.

Ab April 2018 wurden auf vielen Grundstücken schon die Gärten angelegt. Rasen verhindert die Staubbildung, aber genauso wurden Kräuter, Bäume und Sträucher und Blumen angepflanzt. Wir möchten doch auch dazu beitragen, dass die Bienen sich in Golm wieder »vermehrt vermehren«. Die sogenannten Sickermulden vor und neben unseren Häusern sind ziemlich selten in Deutschland, aber sie sind ökologisch begründet: Gemäß der brandenburgischen Regenwasserverordnung muss das Regenwasser dort versickern können, wo es anfällt. Dass der stark verdichtete und zum Teil lehmhaltige Boden das zurzeit leider kaum zulässt, steht auf einem anderen Blatt, weshalb dort nach Sturzregen oft tagelang das Wasser steht. Naja, im Sommer 2018 war das nicht wirklich ein Problem...

Wer sind nun die Mücken, Elstern, Tauben und »Herzen«? Viele der Familien im Neubaugebiet haben schon vorher in Potsdam gewohnt, viele in den umliegenden Ortsteilen. Einige sind aus Berlin hergezogen und schätzen hier v.a. den naturnahen Charakter Golms. Wir haben Wissenschaftler in unseren Reihen, junge Leute, die in Start-Ups arbeiten, Kaufleute, Angehörige der Bundeswehr, Lehrer/-innen, Handwerker, Beamtinnen und Angestellte, kurz – einen breiten Querschnitt der Gesellschaft. Wie in jedem Neubaugebiet sind die meisten Parteien hier eher jünger, viele haben kleine Kinder. Deshalb sind Fragen zu Kita-Plätzen, zur Grund- und weiterführenden Schule für sie sehr wichtig. Viele von uns fahren viel und gerne Rad, und eine junge Familie verzichtet sogar ganz auf ein Auto. Einige arbeiten im Wissenschaftspark, andere in Potsdam und einige Nachbarn müssen jeden Tag nach Berlin pendeln, meist mit dem Zug.

Abends an der Feuerschale ▶



▶ Abendstimmung im Sommer

Nicht nur über die WHATS-App-Gruppe besteht Kontakt zueinander und Austausch, sondern auch in der »alten«, der analogen Welt. Bei Bauprojekten, sozusagen privaten Subbotniks, packen oft mehrere Nachbarn an, eine Frauengruppe trifft sich im Wohnzimmer eines Hauses zum Yoga, man trifft sich beim Grillen, auf dem Bolzplatz, bei einer Krabbelgruppe, beim Herbstpicknick am 3. Oktober, auf dem Weihnachtsmarkt vorm »Herr Lehmann« oder zu Halloween oder Silvester auf der Straße. Und natürlich immer wieder bei REWE an der Käsetheke. Im Frühsommer haben wir unser Straßenfest geplant, und wir freuen uns alle darauf.

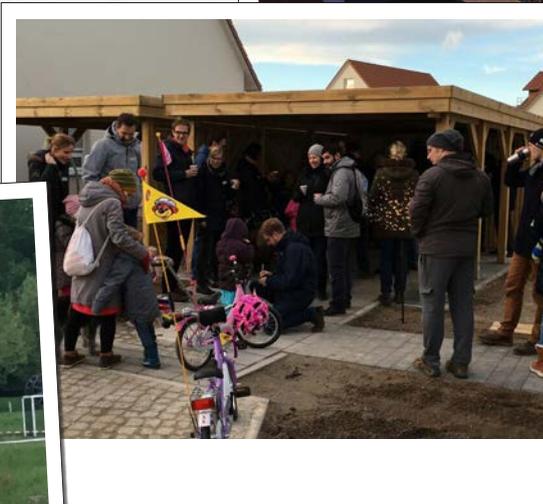
Je mehr die Bautätigkeiten ihrem Ende entgegengehen, desto mehr interessieren sich die Leute des Neubaugebietes für ihre Umgebung. Einige besuchen die Sitzungen des Ortsbeirates oder engagieren sich bei Grün-Weiß-Golm, und auch die Planungen der Stadt in Bezug auf das Landschaftsschutzgebiet nördlich des Grasmückenrings oder der Takt der Bahnanbindung werden engagiert diskutiert.

Liebe Alt-Golmer und liebe Studierenden, wir Neu-Golmer freuen uns, hier zu wohnen. Wir sind froh, ein wunderbares Fleckchen Erde für unsere Häuser gefunden zu haben, und wir wollen uns gemeinsam engagieren, für unser neu-altes Dorf eine lebenswerte Mitte zu finden. Wir wünschen uns eine gedeihliche Nachbarschaft, ein friedvolles Miteinander.

Christoph Karich /// Grasmückenring in Golm



▼ Grasmücke bei der Rasenaussaat



▲ Neujahrsempfang im Carport

▶ Blick auf die Studentenwohnheime



▲ Picknick am 3. Oktober



Fotos © Christoph Karich



Golmer

APRIL – DEZEMBER TERMINE 2019

| | | | |
|------------|---|------------|--|
| 13.04., Sa | 09.00–13.00 Uhr, Frühjahrsputz in Golm | 14.07., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé |
| 19.04., Fr | 09.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Kaiser-Friedrich-Kirche | 19.07., Fr | 11.00–13.00 Uhr, International Frauengruppe Lunch, GO:IN* |
| 21.04., So | 06.30 Uhr, Gottesdienst mit Osterfrühstück, Kaiser-Friedrich-Kirche | 21.07., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé |
| 22.04., Mo | 19.00 Uhr, Studi-Gottesdienst »U 30«, Kaiser-Friedrich-Kirche | 28.07., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé |
| 24.04., Mi | 14.00–16.00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube für Senioren, Reiherbergstraße 31 | 04.08., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé |
| 28.04., So | 07.00–10.00 Uhr, Anangeln, Golmer Stichkanal | 11.08., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé |
| 28.04., So | 09.30 Uhr, Wanderung zur Entenfanganlage | 18.08., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé |
| 28.04., So | 18.00 Uhr, Golmer Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche | 25.08., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé |
| 02.05., Do | 18.30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, Reiherbergstraße 31 | 31.08., Sa | ab 13.00 Uhr, GROSSES DORFFEST 110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Golm und 730 Jahre Golm |
| 03.05., Fr | 11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN* | 01.09., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé |
| 05.05., So | 11.00 Uhr, Seelenzeitgottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche | 06.09., Fr | 11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN* |
| 08.05., Mi | 14.30 Uhr Lesung, Literaturclub, GO:IN* | 08.09., So | 15.00–18.00 Uhr, Tag des offenen Denkmals in den Golmer Kirchen |
| 11.05., Sa | 13.00–20.00 Uhr, Potsdamer Tag der Wissenschaften, Fachhochschule Potsdam | 10.09., Di | Fahrt des Literaturclubs |
| 12.05., So | 18.00 Uhr, Golmer Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche | 13.09., Fr | 16.30 Uhr, Campustour, Rundgang über den Campus der Uni, Standort Golm |
| 17.05., Fr | 11.00–13.00 Uhr, International Frauengruppe Lunch, GO:IN* | 15.09., So | 07.30–10.30 Uhr Abangeln, Sportfischerverein, Golmer Stichkanal |
| 18.05., Sa | 10.00 Uhr, Führung über die Golmer Deponie | 20.09., Fr | 11.00–13.00 Uhr, International Frauengruppe Lunch, GO:IN* |
| 19.05., So | 19.00 Uhr, Studi-Gottesdienst »U 30«, Kaiser-Friedrich-Kirche | 27.09., Fr | 19.00 Uhr, Vortrag, Gärten ohne Insekten – was blüht uns da?, Landhotel |
| 26.05., So | 18.00 Uhr, Golmer Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche | 29.09., So | 07.30–10.30 Uhr, Barschpokal, Sacrow-Paretzer-Kanal |
| 02.06., So | 18.00 Uhr, Golmer Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche | 04.10., Fr | 11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN* |
| 07.06., Fr | 11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN* | 09.10., Mi | 14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, GO:IN* |
| 09.06., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé | 18.10., Fr | 11.00–13.00 Uhr, International Frauengruppe Lunch, GO:IN* |
| 12.06., Mi | 14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, GO:IN* | 01.11., Fr | 11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN* |
| 15.06., Sa | 11.00 Uhr, Vortrag, Golm für »Neugolmer*innen«, AWO Grundschule Marie Juchacz | 13.11., Mi | 14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, GO:IN* |
| 16.06., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé | 15.11., Fr | 11.00–13.00 Uhr, International Frauengruppe Lunch, GO:IN* |
| 21.06., Fr | 11.00–13.00 Uhr, International Frauengruppe Lunch, GO:IN* | 29.11., Fr | ab 15.00 Uhr, Adventsmarkt rund um den Bahnhof Golm |
| 23.06., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé | 06.12., Fr | 11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN* |
| 30.06., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé | 11.12., Mi | 14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, GO:IN* |
| 05.07., Fr | 11.00–12.30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN* | 15.12., So | ab 15.00 Uhr, Weihnachtsmarkt an den Golmer Kirchen |
| 07.07., So | 14.00 Uhr, Kanaltreff, Golmer Stichkanal | 20.12., Fr | 11.00–13.00 Uhr, International Frauengruppe Lunch, GO:IN* |
| 07.07., So | 15.00–17.00 Uhr, Sommerausstellung in der Kirche und Kirchencafé | | |
| 08.07. Mo | bis 12.07., Bildungsreise des Kinder- und JugendFreizeitladens Golm | | |
| 10.07., Mi | 14.30 Uhr, Lesung, Literaturclub, GO:IN* | | |

* GO:IN – Wissenschaftspark, Am Mühlenberg 11

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell im Internet, direkt bei den Veranstaltenden und in den Schaukästen im Ort.